



Stadt
Rottenburg
am Neckar

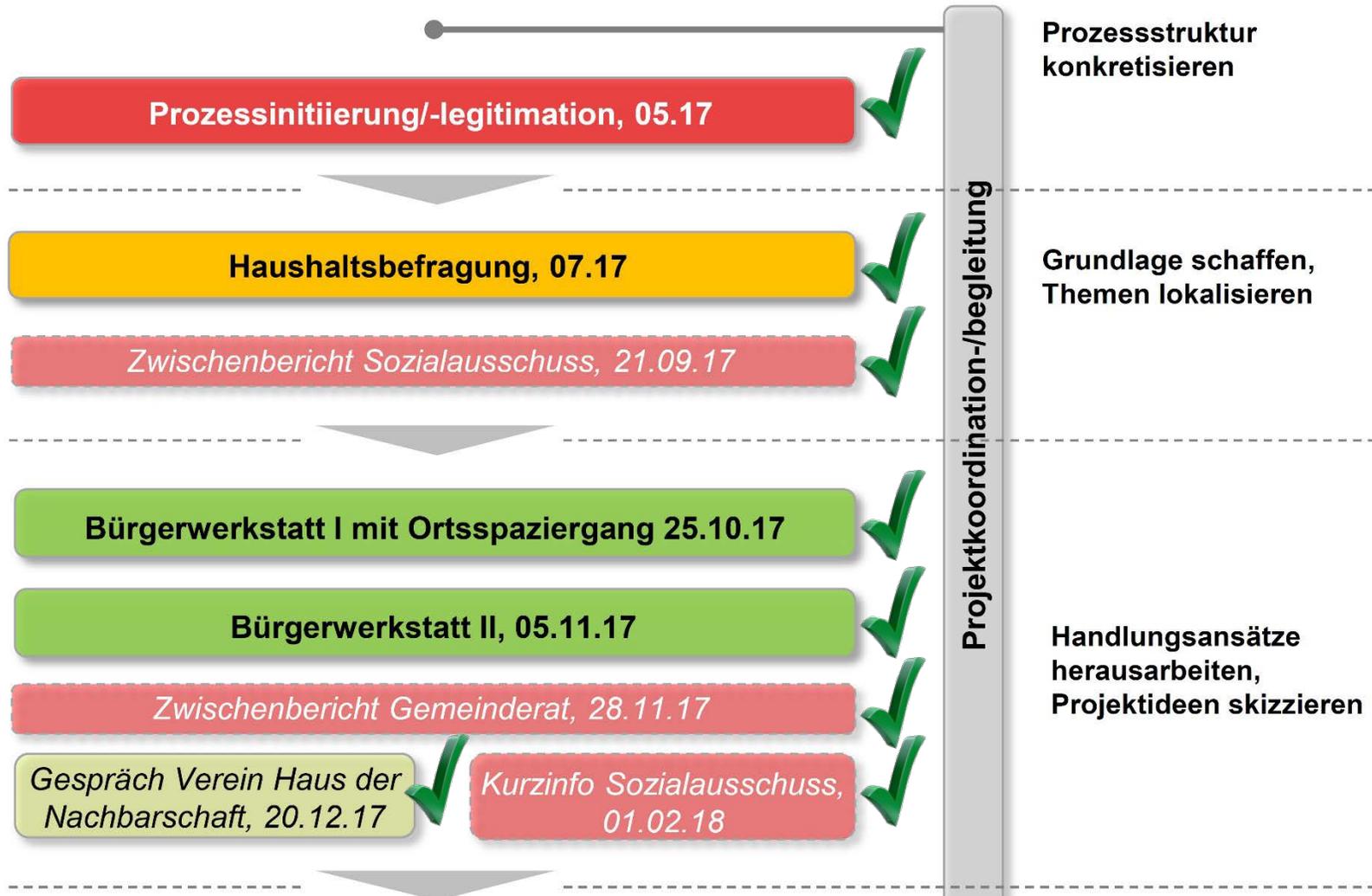
Entwicklungsperspektiven Kreuzerfeld

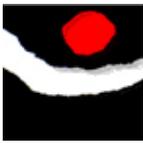
Quartiersgespräch am 21. Juni 2018



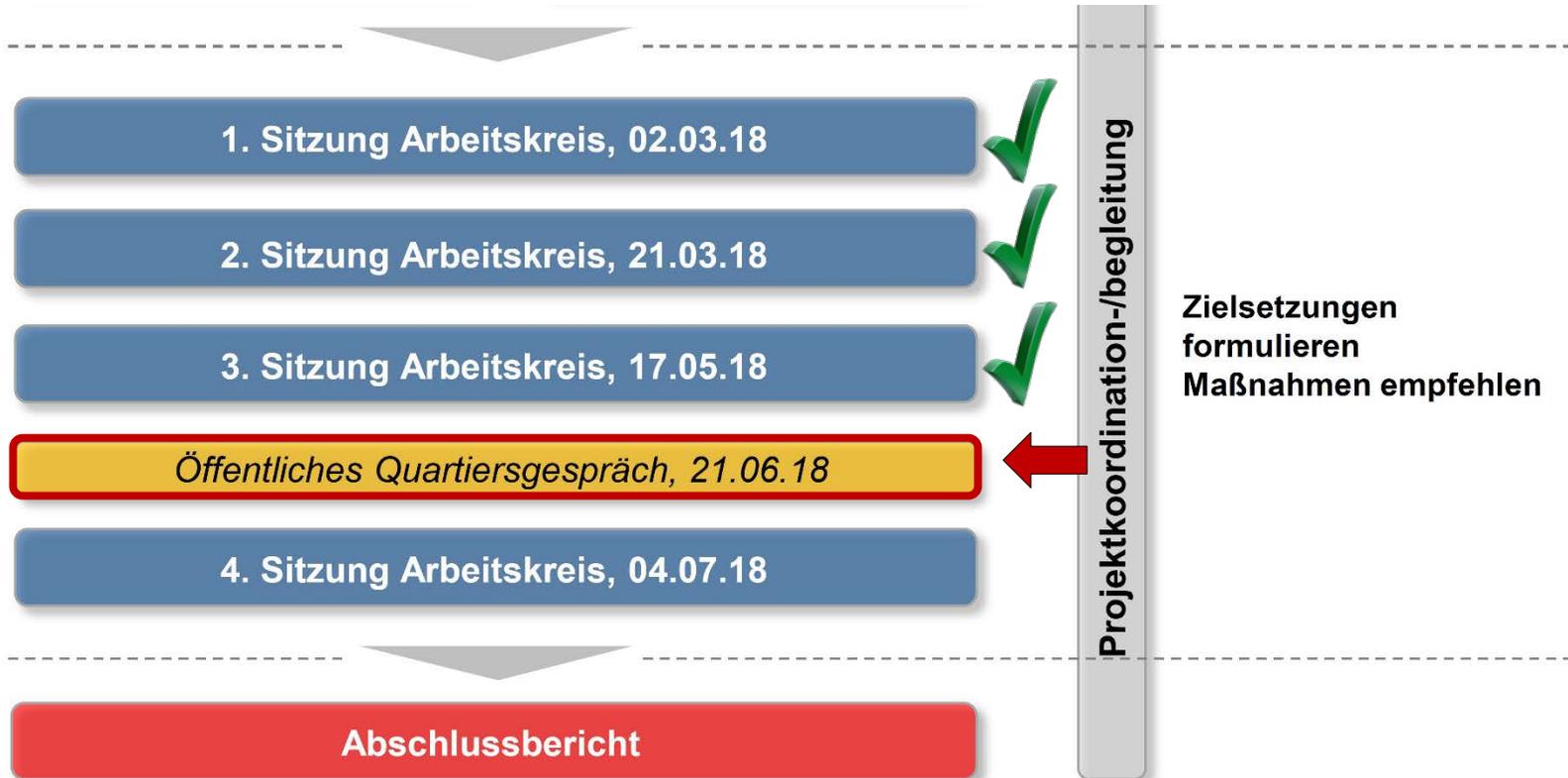


Überblick Gesamtprozess I





Überblick Gesamtprozess II





Schritt für Schritt: Ein kurzer Überblick



Zielsetzung Haushaltsbefragung

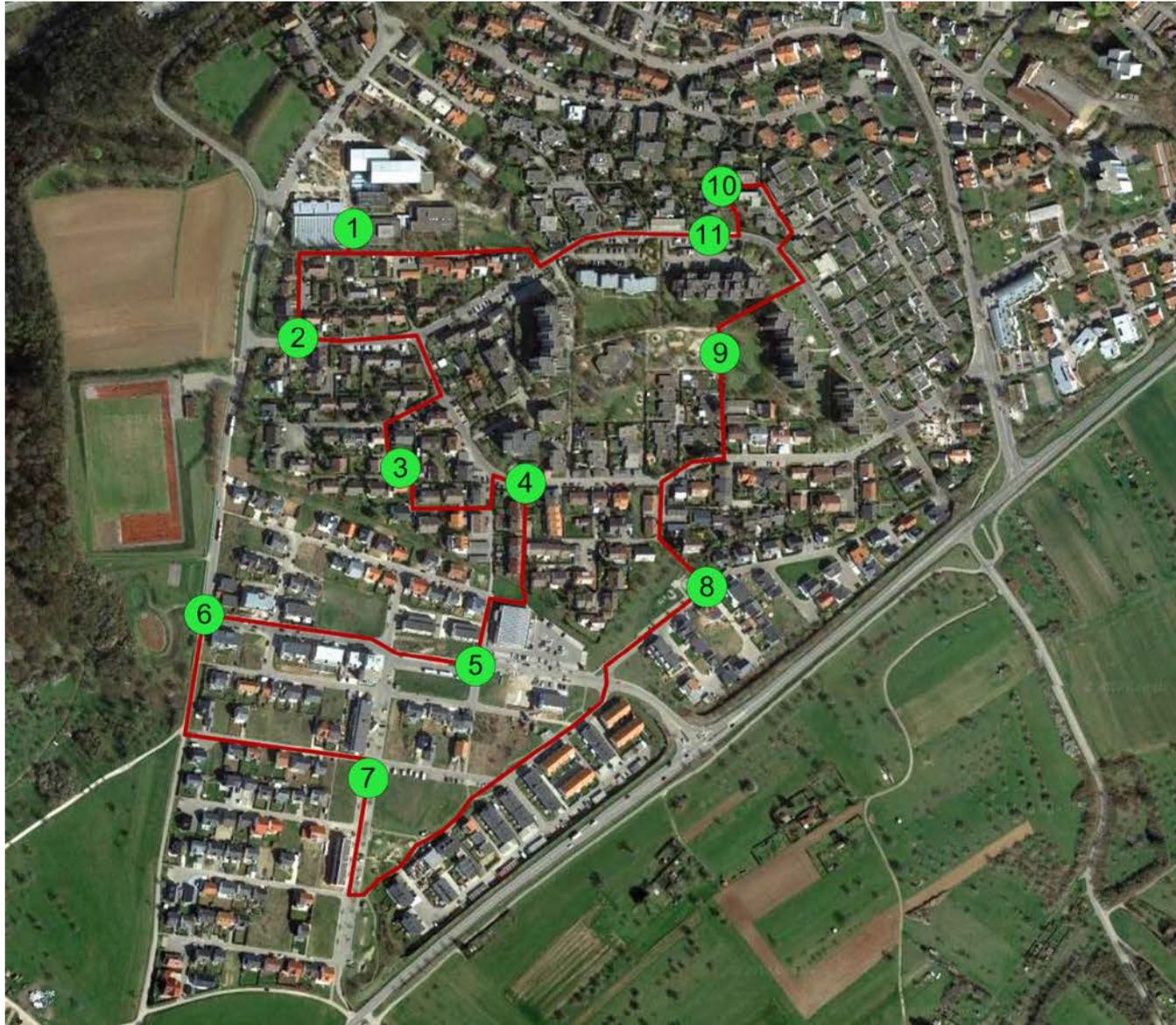
- > Eröffnen einer **Beteiligungsmöglichkeit** für alle Haushalte im Quartier Kreuzerfeld und Kreuzerfeld Süd
- > Einholen eines **breit angelegten Meinungsbilds** aus der Bürgerschaft als Arbeitsgrundlage
- > Lokalisieren von **Themenschwerpunkten**, die das Untersuchungsgebiet betreffen
- > Abfrage der **Mitwirkungsbereitschaft** für die nachfolgende Beteiligung
- > Rücklaufquote lag bei knapp 20% (214 „Haushalte“ von ca. 1.100 Haushalte)





Bürgerwerkstatt I mit Ortsspaziergang am 25. Oktober 2017







Lokalisieren von Themenfeldern und Sammeln von Projektideen

> Acht zentrale Themenfelder*

- > Gastronomisches Angebot / **Infrastruktur**
- > Angebote für Jugendliche
- > Angebote für Ältere / Senioren
- > Freiraumvernetzung / -qualität
- > **Öffentlicher Raum / zentraler Platz**
- > Anbindung Kreuzerfeld Radverkehr / Bus / **Fuß**
- > Sauberkeit / Sicherheit
- > Zusammenleben / Miteinander

*abgeleitet / vorgeschlagen aus der Haushaltsbefragung, ergänzt durch die Teilnehmer*innen





Bürgerwerkstatt II am 15. November 2017





Programmatische Ausgestaltung Quartierstreff

Schwäbisches Tagblatt

Südwest Presse

Rottenburger Post

www.tagblatt.de

Nummer 333 / Mittwoch, 27. September 2024

Unabhängige Tageszeitung für den Landkreis Tübingen und die Region

74. Jahrgang / Einzelpreis € 1,60

Hausaufgabe...

Fünf Jahre Treff im Kreuzerfeld

Im Nachgang zum Quartiersentwicklungskonzept wird Projektidee zum Erfolgsmodell - gerade auch durch großes Bürgerengagement



Das Quartier Kreuzerfeld - mit dem Neubaugebiet Kreuzerfeld-Süd

Mit einfachen Kniffen 170 Euro gespart

Auch ohne große Investitionen kann ein Vier-Personen-Haushalt seine Energiekosten drücken

Immerhin 170 Euro Einsparpotential pro Jahr bescheinigt die Agentur für Klimaschutz der Familie Vetter, bei der sie zuvor einen Energie-sparcheck gemacht hatte (wir berichteten).

FRANK RUMPEL

Bad Niedernau. Günther Vetter war doch etwas erstaunt, als ihm Bernd-Thomas Hamann von der Agentur für Klimaschutz sagte, wie

zent reduzieren. Die Wasserhähne im Haus statierten Hamann und Lippmann mit Wasserstrahlgeräten, den Duschkopf mit einem Durchflussbegrenzer aus. Damit lässt sich beispielsweise der Durchlauf am Wasserhahn von 9 auf 7 Liter pro Minute reduzieren. Das spart in diesem Haushalt pro Jahr rund 28 Prozent Wasser. Ein solcher Anstrich lässt etwas weniger Wasser durch, mischt dieses aber mit Luft. „In der Dusche merkt man da keinen Unterschied“, sagte Hamann.



sagt. Einiges freilich wäre auch hier noch machbar. So lässt sich inzwischen manche Spülmaschine an den Warmwasserkreislauf des Hauses anschließen. Das spart Strom und Geld, weil das Spülwasser nicht mehr von der Maschine erhitzt werden muss. Besonders effektiv wird dieses System mit Solarzellen auf dem Dach. Und auch die Abwärme eines Holzofens kann inzwischen zur Warmwassererzeugung genutzt werden. „Bei einer Heizungsmodernisierung oder anderen großen Investitionen sollte man

FC Rottenburg als Spitzenreiter-Schreck

Fußball: Wie im Hinspiel erneut ein Sieg gegen Pfullingen / Mutige Spielweise wird belohnt



Der FC Rottenburg wird zum Angstgegner für den VfL Pfullingen. Schon das Hinspiel gegen den Landesliga-Tabellenersten gewann der FC, gestern setzte sich Rottenburg im Frühschoppen-Spiel mit 2:1 durch.

Pfullingen. In dieser Saison dominiert der VfL Pfullingen die Landesliga, doch Rottenburg hat offenbar das Rezept gefunden, wie der designierte Meister zu knacken ist - wie macht der FC das bloß? Man darf sich dabei nicht blenden

Pfullingens Keeper Hirtlinger zu Fall kam, sorgte für Aufregung im FC-R-Sektor: ein Pfiff blieb über aus. Wer nach dem Seitenwechsel das wütende Pfullinger Anrennen erwartet hatte, lag daneben. Rottenburg kontrollierte das Geschehen vor 150 Zuschauern weiterhin. „Wir haben versucht, das dritte zu machen“, sagte Stuppig bis zur 65. Minute. Da kassierte Kevin Hartmann nach seinem zweiten Fouls die gelb-rote Karte. In Unterzahl verlegten sich die Rottenburger eher auf die Defensive. „Ein ziemlich zirkuläres Foul über Metecan vor-

noch durch Metecan Oual, in der sechsten Minute der Nachspielzeit kam da aber keine größere Heftigkeit mehr auf. Stuppig verteilte ein kollektives Kompliment an sein Team. „Von der Laubbereitschaft her, vom Spielwitz, das war heute schon ziemlich stark“. So wünschen sich die FC-Anhänger ihre Mannschaft auch im Derby am Sonntag gegen den SV Neuhren. ndl

FC Rottenburg: Wagner, Braun, Krupp, Hirsch, Baur, Knodler, Meier, Hartmann, Nagel, Gölz, Schmitt, Dierling, Tackler (76, Kirchbach)

IM BLATT

STARZACH 30

Vor 40 Jahren entstand die westlichste Gemeinde im Kreis Tübingen

WILLMANDINGEN 31

Entschleunigt: Uschi Wurster und Uli Thumm bieten Kutschfahrten an

DETTENHAUSEN 32

Eigene Energie im Ort: Nächstes Jahr entsteht ein Nahwärme-Netz

REUTLINGEN 33

Gespräch mit Landrat Reumann: Krankenhauser sind unterfinanziert



Programmatische Ausgestaltung Quartierstreff



Diskutierte Aspekte:

- > Rahmenbedingungen
- > Finanzierung und Betrieb
- > Angebote und Funktion
- > Räumlichkeiten
- > Standort





Zentrale Handlungsfelder

Inhaltliche Grundlage: Ergebnisse Bürgerwerkstätten, bestätigt im Arbeitskreis

Handlungsfeld Mobilität

- Verbessern der Verkehrssicherheit
- Fördern des Radverkehrs
- Weiteres Ausbauen der Busanbindung

Handlungsfeld Freiraum

- Aktivieren untergenutzter Grünflächen
- Qualifizieren von Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum
- Vernetzen der Freiraumangebote
- Verbessern Sauberkeit (Erscheinungsbild)

Handlungsfeld Miteinander

- Einrichten eines offenen Quartierstreffs
- Entwickeln eines Jugendtreffs
- Initiieren kultureller wie sportlicher Angebote

Handlungsfeld Kommunikation

- Anbieten verschiedener, niederschwelliger Informationsmöglichkeiten
- Fördern der Bürgernähe



Sitzungen des Arbeitskreises am 2. März, 21. März und 17. Mai 2018





Arbeitskreis – 1. Sitzung

1. Sitzung - Konstituierung und inhaltlicher Einstieg

2. März, 17.30 bis 20.30 Uhr

- > Einführung in den Prozess
- > Vorstellungsrunde
- > Rückkopplung, ggf. Ergänzungen zu Handlungsfelder, Handlungsziele und Maßnahmen aus den beiden Bürgerwerkstätten
- > Herausfiltern von Schlüsselthemen



Priorisieren der Projektideen / Herausfiltern von Schlüsselthemen

Priorisierung Schlüsselthemen	
Handlungsfeld Mobilität	
Verkehrsschau zur Lokalisierung von Gefahrenbereichen	IST IN ARBEIT :-)
Maßnahmen zur besseren Einsehbarkeit in Kreuzungsbereichen (z.B. Parkverbote, Spiegel)	1
Sichere Querungsmöglichkeiten	7
Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung, wie z.B. Kontrollen	1
Ausfahrt aus dem Quartier im Bereich Schadenweilstraße auf die Landesstraße L 385 (Ampelanlage)	2
Gesamtkonzeption Radverkehr	IST IN ARBEIT :-)
Radinfrastruktur (u.a. Abstellplätze, Radstreifen, Beleuchtung)	1
Radwegeverbindung an die Innenstadt	
Radwegeverbindung an die umliegenden Ortsteile (z.B. Weiler, gerade auch mit Blick auf die Jugend)	1
Weiteres Ausbauen der Busanbindung in den Randzeiten am Abend oder am Wochenende	6
Handlungsfeld Miteinander	
Einrichten eines offenen Quartierstreffs	16
Entwickeln eines Jugendtreffs	12
Angebote der VHS	
Angebote im religiösen / kirchlichen Bereich	4
Altersspezifische Sportangebote (z.B. durch TV Rottenburg, privat)	12

Priorisierung Schlüsselthemen	
Handlungsfeld Freiraum	
Grünstreifen zwischen Kreuzerfeld und Kreuzerfeld-Süd	
Quartierszufahrt Gebhard-Müller-Straße	
Randbereiche Gehweg entlang Mutter-Teresa-Straße	1
Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen mit differenzierten Angeboten (v.a. Jugendliche / Senioren)	9
Zentraler Platzbereich als Stadtelemente mit ergänzender Angeboten (z.B. Frisör, Café, Imbiss, Mittagstisch, Gesundheitsinfrastruktur)	11
Standortcheck / Update Spielplatzangebote (insb. auch mit Blick auf ältere Kinder ab 8 Jahren, Aspekte Beschattung und Sitzangebote)	8
Neugestaltung der Freiräume Wohnblöcke Konrad-Adenauer-Straße (Kontext Neubau KiGa St. Remigius / Familienzentrum)	6
Vernetzen der Freiraumangebote insbesondere entlang von Wegebeziehungen	3
Maßnahmen gegen Vermüllung	6
Handlungsfeld Kommunikation	
Schwarzes Brett zum informellen Austausch	3
Infokasten zu städtischen Angelegenheiten	
Online-Informationen zu Angeboten vor Ort (z.B. Kreuzerfeld-App)	
Anlaufstelle Stadtverwaltung (z.B. temporäres Bürgerbüro)	5





Priorisieren der Projektideen / Herausfiltern von Schlüsselthemen

> Die fünf am meisten gepunkteten Themen...

Schlüsselthema
An den Start gehen: Einrichten Quartierstreff (Umbau der ehemaligen Kreissparkasse)
Entwickeln von Treffpunkten für Jugendliche (Jugendtreff und Treffmöglichkeiten draußen)
Altersspezifische Sport-und Kulturangebote
Aufenthalts-und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum für alle Altersgruppen und Standortcheck / Update Spielplatzangebote
Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte mit ergänzenden Angeboten



Arbeitskreis – 1. und 2. Sitzung

1. Sitzung - Konstituierung und inhaltlicher Einstieg

2. März, 17.30 bis 20.30 Uhr

- > Einführung in den Prozess
- > Vorstellungsrunde
- > Rückkopplung, ggf. Ergänzungen zu Handlungsfelder, Handlungsziele und Maßnahmen aus den beiden Bürgerwerkstätten
- > Herausfiltern von Schlüsselthemen

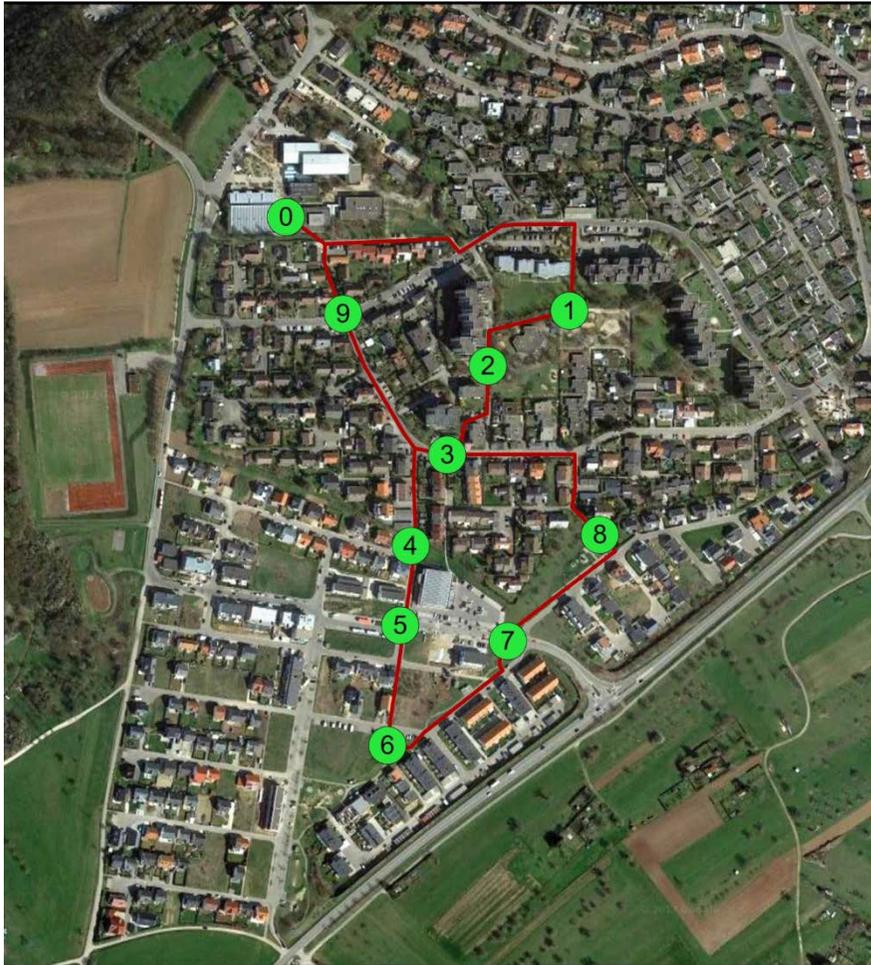
2. Sitzung - Diskussionsschwerpunkt Quartierstreff

21. März, 17.30 bis 21.30 Uhr

- > Quartiersspaziergang zu Schlüsselthemen mit Besichtigung Gebäude Kreissparkasse
- > Dialog zum Quartierstreff (u.a. programmatische Ausgestaltung, Betrieb)
- > Vorbereiten Diskussion Schlüsselthemen für 3. Sitzung



Quartiersspaziergang

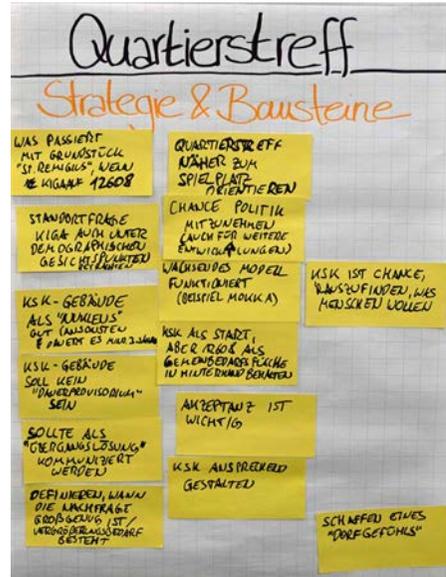




Diskussion zur Einrichtung eines Quartiertreffs

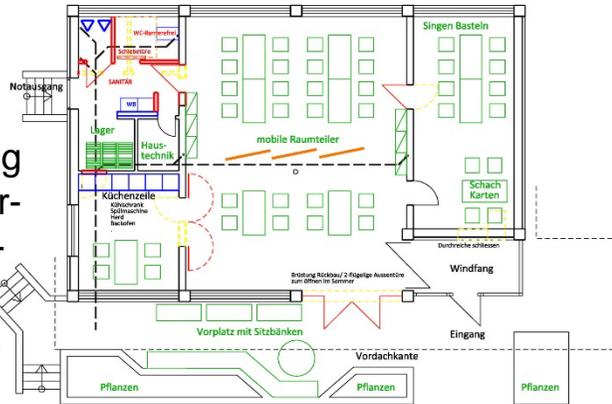
Diskutierte Aspekte:

- > Strategie und Bausteine
- > Angebote und Funktion
- > Betrieb und Organisation

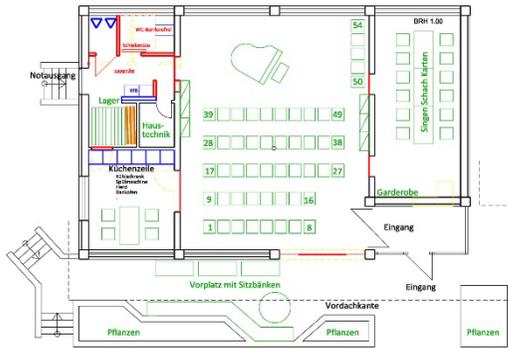




Optionen Umnutzung ehemalige Kreissparkasse, Einrichtungsvarianten z.B. für Treff, Veranstaltung, Vortrag o.ä.



Ergebnisse Planungswerkstatt 'Haus der Nachbarschaft im Kreuzerfeld-Süd', 17. 01.2015



Ideenskizzen Flurstück 12608
Stufenweise Entwicklungsoptionen für Flurstück 12608, einschließlich Quartierstreff



Arbeitskreis – 3. Sitzung

3. Sitzung – Diskussion zu Schlüsselthemen, Quartierstreff

17. Mai, 18.00 bis 21.30 Uhr

- > Gruppenarbeit zu den Schlüsselthemen
- > Vorbereitung öffentliches Quartiersgespräch



Diskussion im Arbeitskreis zu den Schlüsselthemen

Schlüsselthema		Titel der Arbeitsgruppe
An den Start gehen: Einrichten Quartierstreff (Umbau der ehemaligen Kreissparkasse)	→	Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse
Entwickeln von Treffpunkten für Jugendliche (Jugendtreff und Treffmöglichkeiten draußen)	→	Treffpunkte für Jugendliche
Altersspezifische Sport- und Kulturangebote	→	Altersspezifische Sport- und Kulturangebote
Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum für alle Altersgruppen und Standortcheck / Update Spielplatzangebote	→	Grünstrukturen und Spielplätze
Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte mit ergänzenden Angeboten	→	Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte



Diskussion im Arbeitskreis zu den fünf Schlüsselthemen „in großer Runde“





Heute und weiteres Vorgehen

3. Sitzung – Diskussion zu Schlüsselthemen, Quartierstreff

17. Mai, 18.00 bis 21.30 Uhr

- > Gruppenarbeit zu den Schlüsselthemen
- > Vorbereitung öffentliches Quartiersgespräch

Öffentliches Quartiersgespräch - Rückkopplung

21. Juni, 18.00 bis 20.30 Uhr

- > Rückkopplung der erarbeiteten Zwischenergebnisse – Gesamtpaket: Handlungsfelder, Handlungsziele, Quartierstreff und Schlüsselthemen

4. Sitzung – Reflexion, Zusammenführung und Abschluss

4. Juli, 18.00 bis 21.00 Uhr

- > Reflexion öffentliches Quartiersgespräch
- > Finale Abstimmung Vorschlag zum weiteren Vorgehen ('Haken' an den Prozess)



Überblick Ablauf

- > Bericht Zwischenergebnisse
 - Gesamtprozess
 - Schlüsselthemen

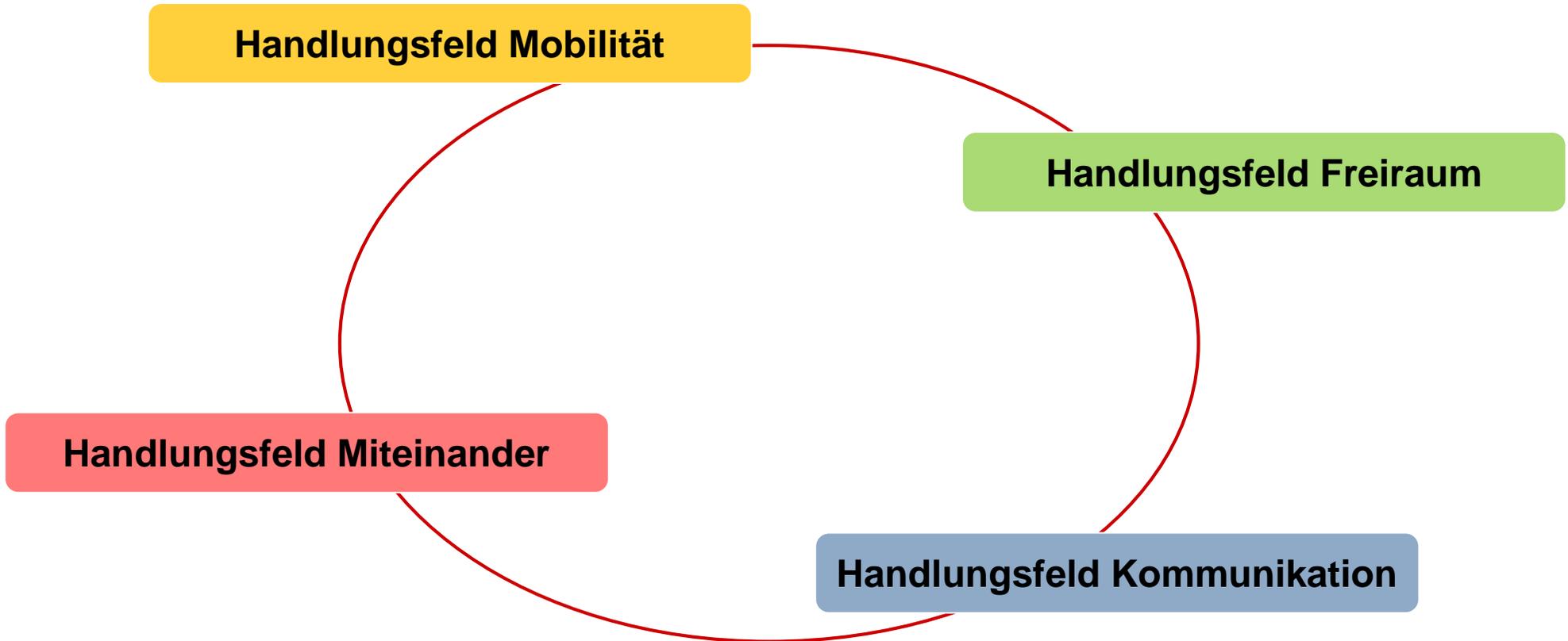
- > Kurze Pause

- > Dialog an fünf Thementischen
- > Gallery Walk – Rückkopplung Dialogphase
- > Schlusswort und Ausblick

- > Gegen 20.15 Uhr gemeinsamer Ausklang



Zentrale Handlungsfelder

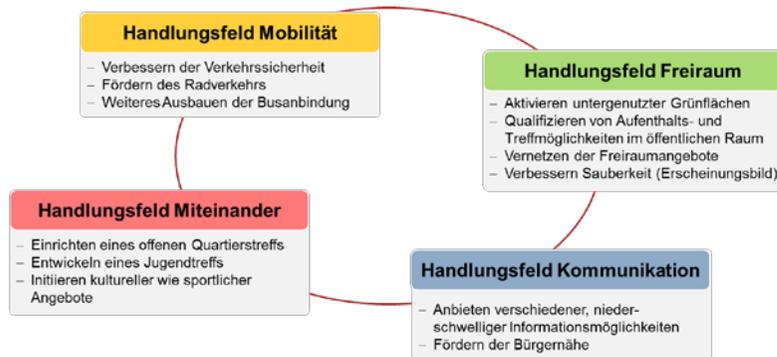




Zentrale Handlungsfelder, Handlungsziele und Maßnahmen

Handlungsfeld Freiraum

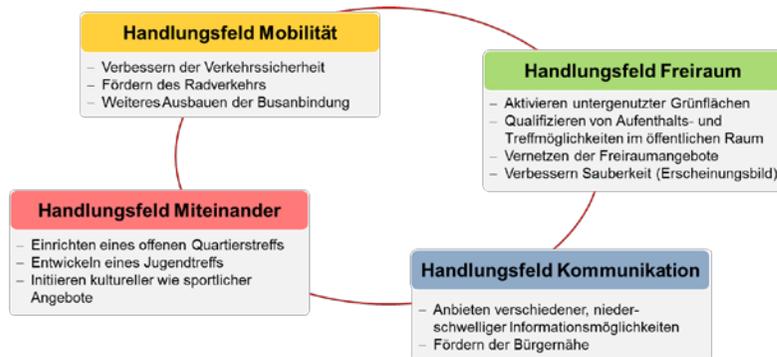
- Aktivieren untergenutzter Grünflächen
 - *Grünstreifen zwischen Kreuzerfeld und Kreuzerfeld-Süd*
 - *Quartierszufahrt Gebhard-Müller-Straße*
 - *Randbereiche Gehweg entlang Mutter-Teresa-Straße*
- Qualifizieren von Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum
 - *Für unterschiedliche Altersgruppen mit differenzierten Angeboten (vor allem für Jugendliche und ältere Menschen, z.B. Fitnessgeräte, Sitzmöglichkeiten, Skateangebot)*
 - *Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte mit ergänzenden Infrastrukturangeboten (z.B. Frisör, Café, Imbiss, Mittagstisch, Gesundheitsinfrastruktur)*
 - *Standortcheck / Update Spielplatzangebote im Kreuzerfeld (insbesondere auch mit Blick auf ältere Kinder ab 8 Jahren, Aspekt Beschattung und Sitzangebote)*
 - *Neugestaltung der inneren Freibereiche Wohnblöcke Konrad-Adenauer-Straße (Kontext Neubau Kindergarten St. Remigius / Familienzentrum)*
- Vernetzen der Freiraumangebote
 - *insbesondere entlang von Wegebeziehungen*
- Verbessern Sauberkeit (Erscheinungsbild)
 - *Maßnahmen gegen Vermüllung*





Zentrale Handlungsfelder, Handlungsziele und Maßnahmen

Handlungsfeld Mobilität



- Verbessern der Verkehrssicherheit
 - Verkehrsschau zur Lokalisierung von Gefahrenbereichen
 - Maßnahmen zur besseren Einsehbarkeit in Kreuzungsbereiche (z.B. Parkverbote, Spiegel)
 - Sichere Querungsmöglichkeiten
 - Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung, wie z.B. Kontrollen
 - Problem Sichtbehinderung durch parkende Autos am Straßenrand (gerade auch Lastwagen)
 - Ausfahrt aus dem Quartier im Bereich Schadenweilerstraße auf die Landesstraße L 385 (Ampelanlage)

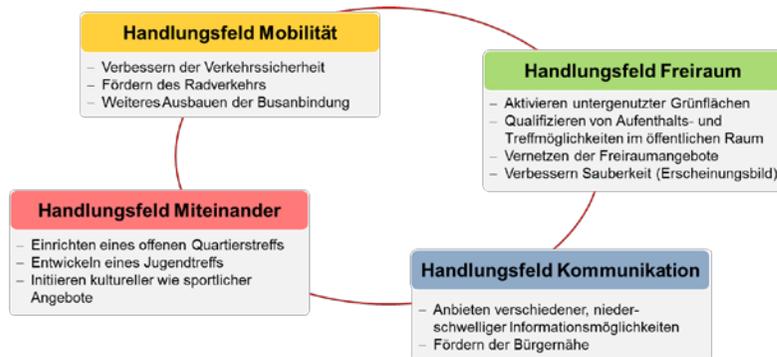
- Fördern des Radverkehrs
 - Gesamtkonzeption
 - Radinfrastruktur (u.a. Abstellplätze, Radstreifen, Beleuchtung)
 - Anbindung an die Innenstadt
 - Anbindung an die umliegenden Ortsteile (z.B. Weiler, gerade auch mit Blick auf die Jugend)

- Weiteres Ausbauen der Busanbindung
 - In den Randzeiten am Abend oder am Wochenende



Zentrale Handlungsfelder, Handlungsziele und Maßnahmen

Handlungsfeld Miteinander



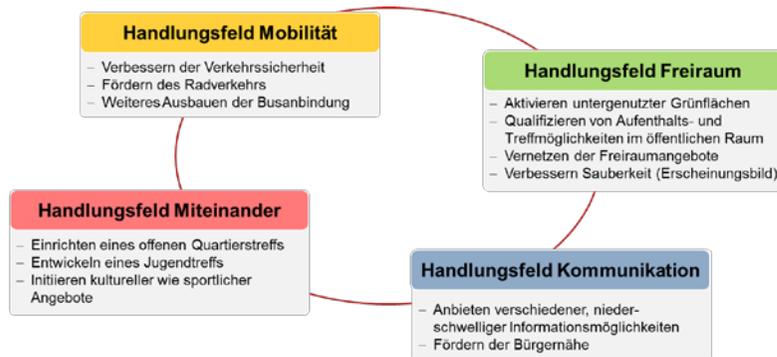
- Einrichten eines offenen Quartierstreffs (siehe auch 'Dialog zur Ausgestaltung eines Quartierstreffs')
 - *Professionelle Unterstützung im Betrieb*
 - *Für alle Generationen*
 - *Multifunktionaler Veranstaltungsraum (für 50 – 60 Personen, auch privat mietbar)*
 - *In Verbindung mit einem Café / Gastronomie*
- Entwickeln eines Jugendtreffs
 - *Im Dialog mit den Jugendlichen*
 - *Jugendhaus (professionell / hauptamtlich betreut)*
- Initiieren kultureller wie sportlicher Angebote
 - *Kleine, niederschwellige Angebote als Impulsgeber*
 - *Angebote der VHS*
 - *Angebote im religiösen / kirchlichen Bereich*
 - *Altersspezifische Sportangebote (z.B. durch TV Rottenburg, privat)*



Zentrale Handlungsfelder, Handlungsziele und Maßnahmen

Handlungsfeld Kommunikation

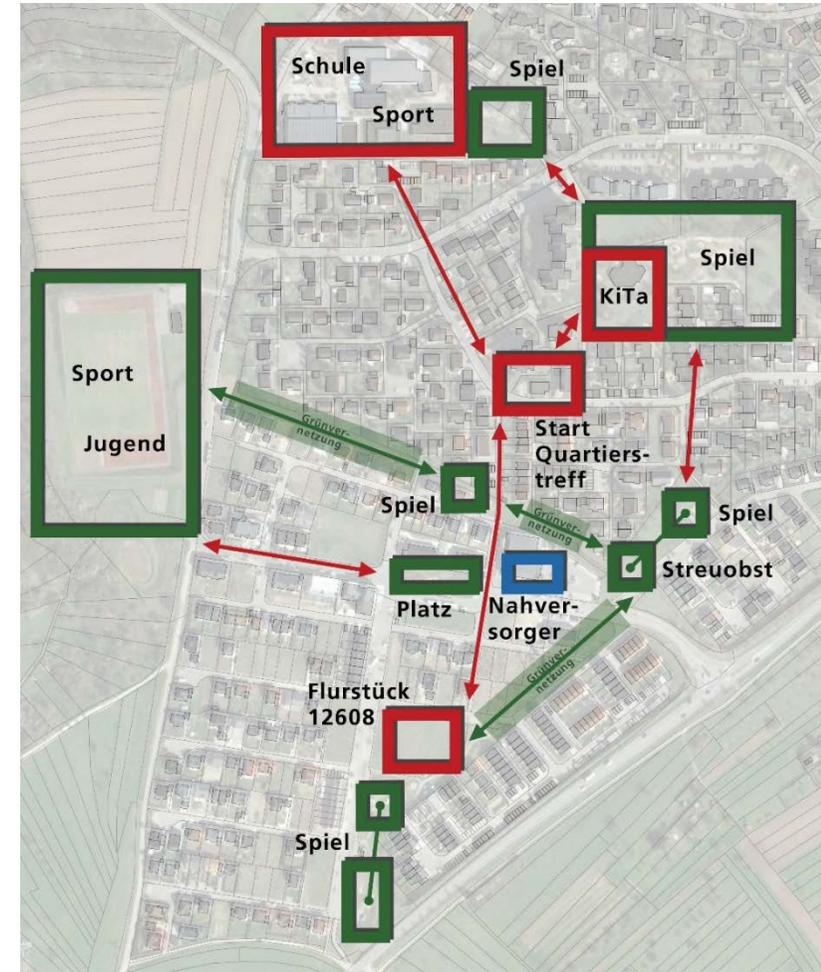
- Anbieten verschiedener, niederschwelliger Informationsmöglichkeiten
 - Schwarzes Brett zum informellen Austausch
 - Infokasten zu städtischen Angelegenheiten
 - Online-Informationen zu Angeboten vor Ort (z.B. Kreuzerfeld-App)
- Fördern der Bürgernähe
 - Anlaufstelle Stadtverwaltung (z.B. temporäres Bürgerbüro)





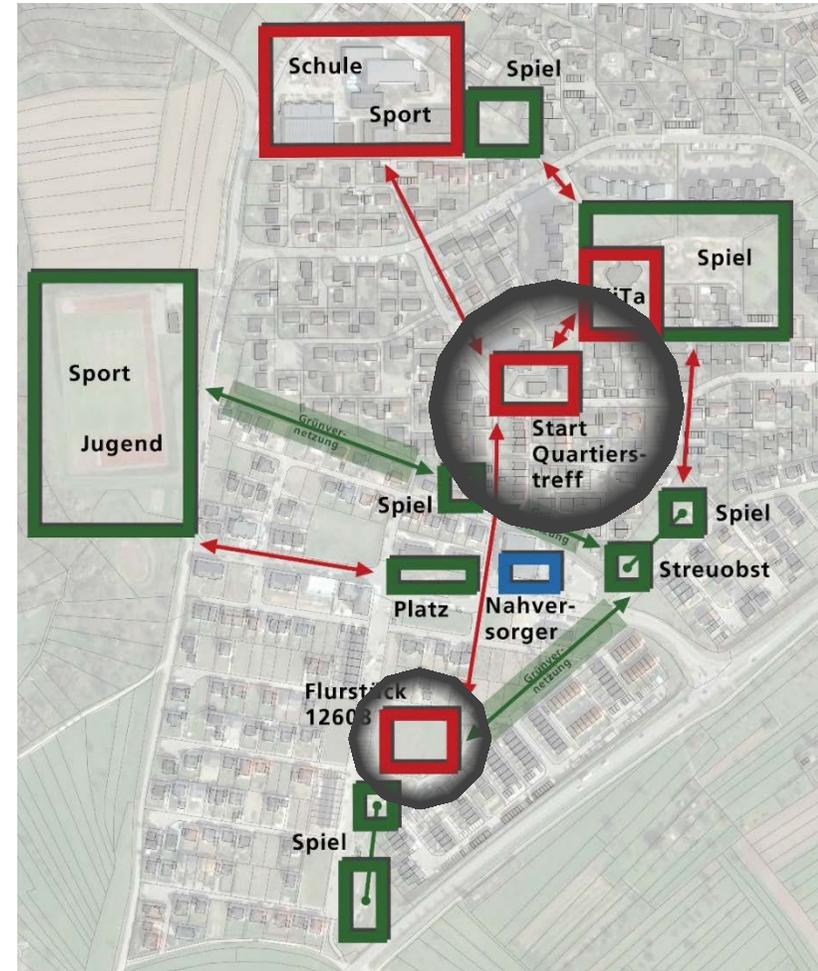
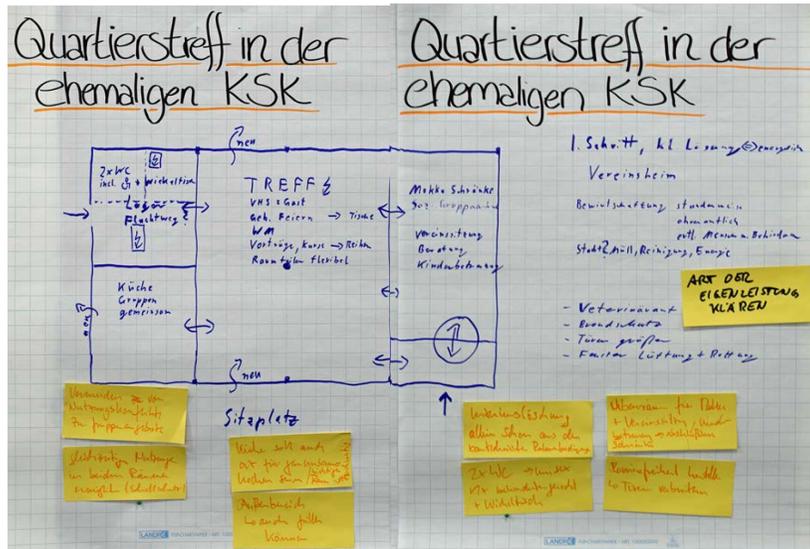
Zentrale Handlungsfelder, Handlungsziele und Maßnahmen

**Übersetzung:
Plangrafische Verortung der
Diskussion / Arbeitsergebnisse**





Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse

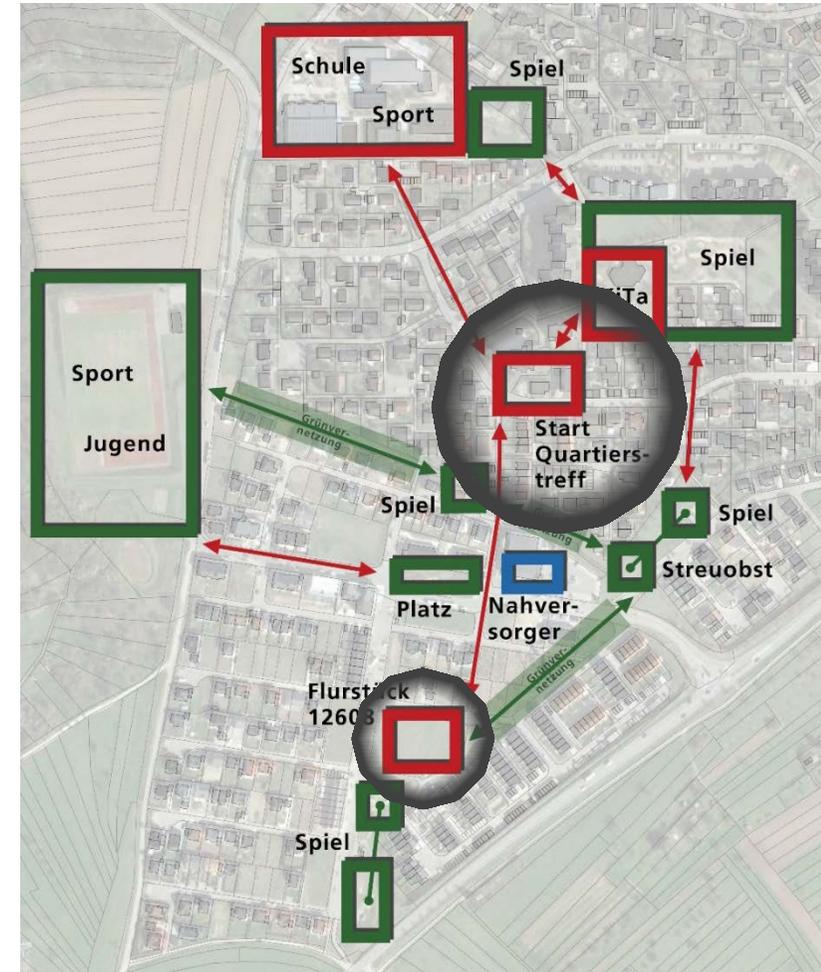




Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse

Zielsetzung / Strategie

- > Impuls zur Stärkung des Stadtteils und des Miteinanders, insbesondere auch für ältere Menschen
- > Schaffen eines 'Dorfgefühls'
- > Räume für unterschiedliche Zielgruppen und Generationen
- > Räumliche und inhaltliche Koppelung Kindergarten - Familienzentrum - Quartierstreff ist sinnvoll (auch ökonomisch)
- > Zur Koordinierung im Vorfeld klären: 'Was leistet ein Familienzentrum?' / 'Was leistet ein Quartierstreff?'
- > Standortentwicklung im Dialog mit der unmittelbaren Nachbarschaft

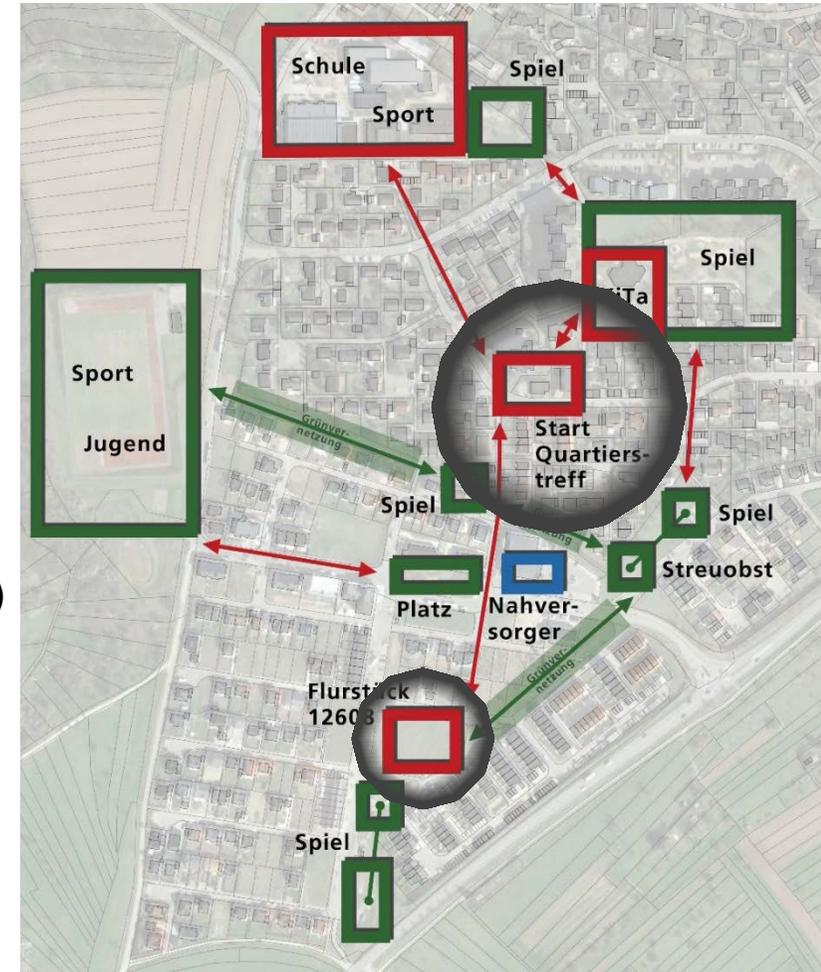




Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse

Angebote / Nutzung(en)

- > Bündelung von unterschiedlichen Angeboten für alle an einem Standort (ehrenamtlich und institutionell)
- > Sich Kennenlernen können und gemeinsam Projekte / Angebote entwickeln
- > Herausfinden, welche Angebote nachgefragt werden (dauerhaft, interessant, ´anziehend)
- > Gebäude muss für alle Angebote unproblematisch nutzbar sein (vorab z.B. auch Regelungen zur Belegung und für das Aufräumen treffen, Vermeiden von Konflikten)
- > Aber auch: Möglichkeit für offene, informelle Treffen bieten

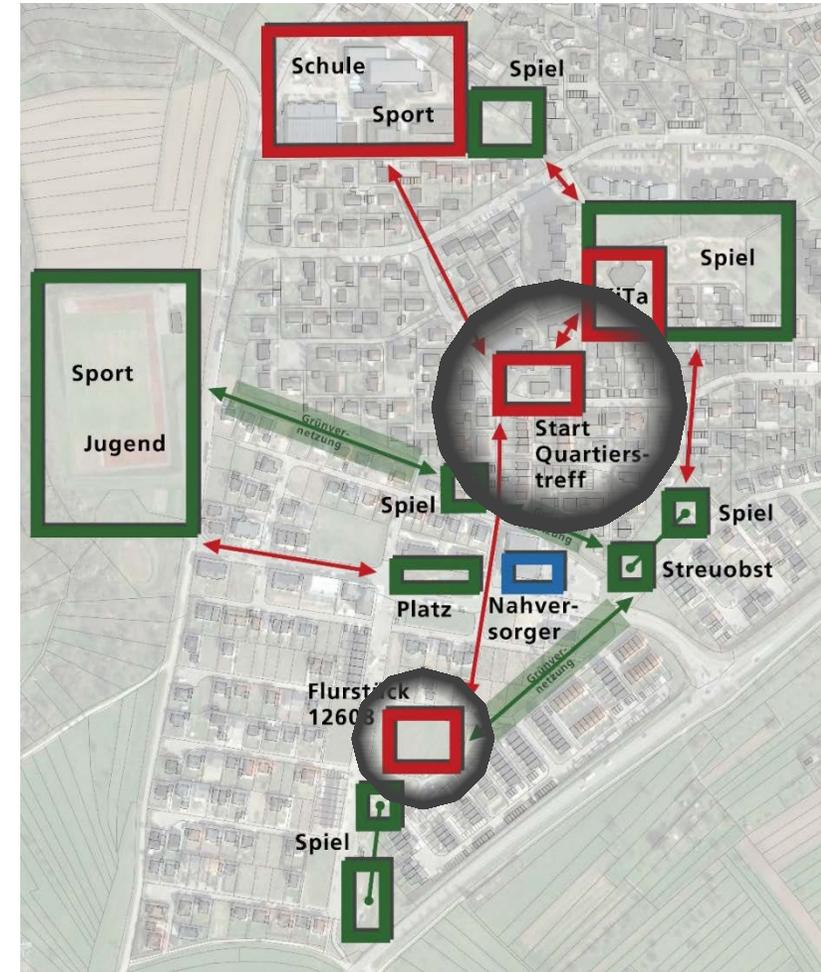




Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse

Nutzung(en) / Angebote - Ideensammlung

- > Verschiedenartige Angebote ermöglichen, z.B. Geburtstagsfeiern, Fußball schauen, Vorträge, Kurse
- > Kulturelle Angebote (auch für 'Auswärtige')
- > Inklusive Angebote für Menschen mit Behinderung
- > Möglichkeit von Sportangeboten ausloten
- > Hilfsangebote (Sozialstation)
- > Gastronomie / Café (für alle Rottenburger)
- > Sportangebote vom Turnverein vor Ort (z.B. Tanzen)
- > Angebote für Krabbelgruppen
- > Küche soll auch Ort für gemeinsames Kochen sein

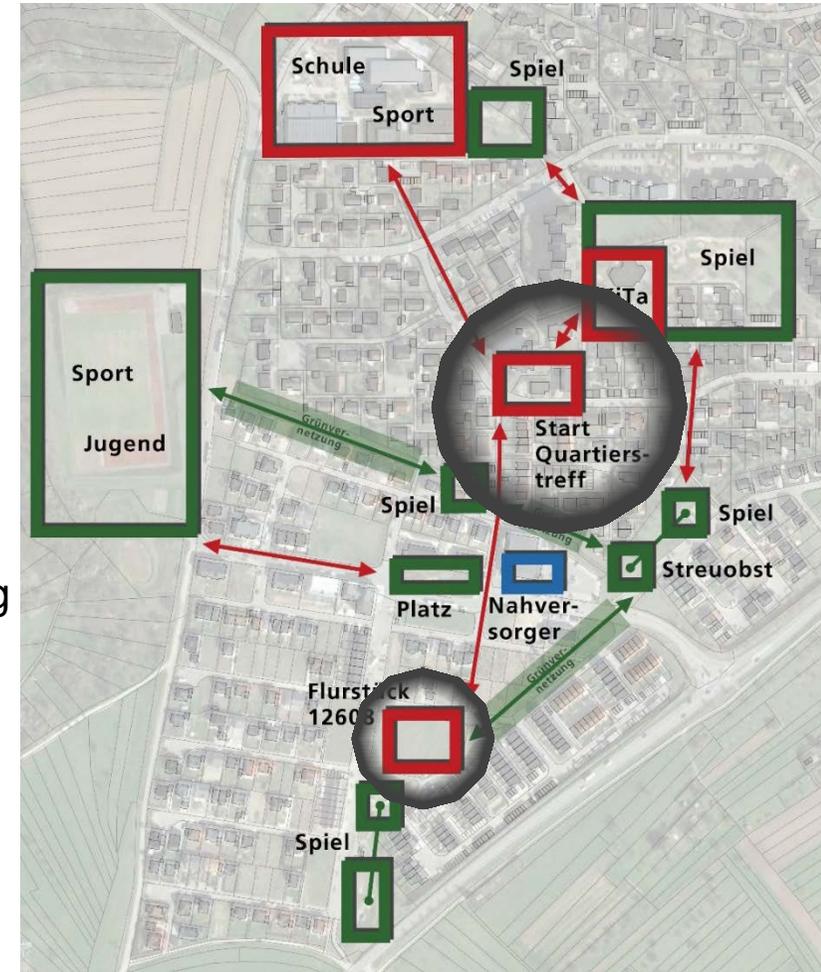




Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse

Gestaltung / Bauliches

- > Flexibler Mehrzweckraum mit großzügig bemessenen, universell einsetzbaren Räumlichkeiten (ca. 50 bis 60 Personen, z.B. für kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, VHS-Angeboten, aber auch mietbar für private Feste und ggf. 'regelmäßig' geöffnetes Café)
- > Verschiedene Bestuhlungsmöglichkeiten gewährleisten: in Reihen und an Tischen
- > Anbringung eines 'leichten' Raumteilers prüfen
- > Nebenraum für MOKKA, Vereinssitzung, Kinderbetreuung etc. vorsehen
- > Gleichzeitige Nutzung in beiden Räumen ermöglichen (u.a. Aspekt Schallschutz)
- > Küche ist wichtiger Raum und hochwertig auszustatten (z.B. auch für Kochkurse, Klären Anforderungen mit Veterinäramt)

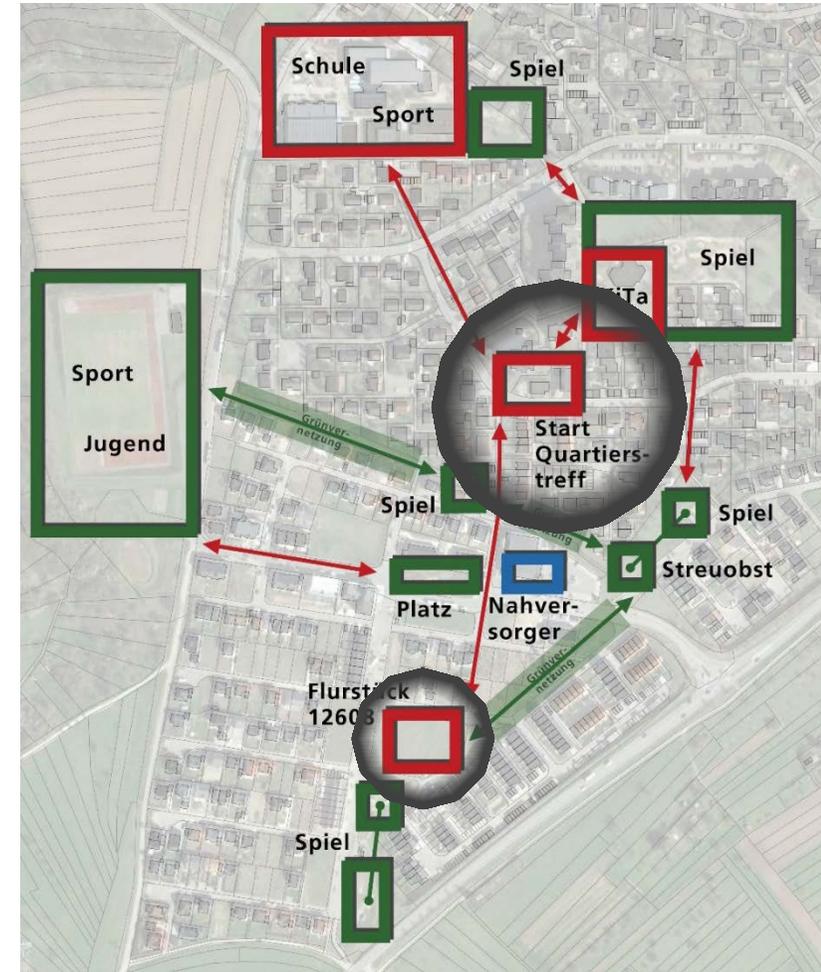




Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse

Gestaltung / Bauliches

- > Barrierefreiheit herstellen, Türen verbreitern
- > Brandschutz sicherstellen
- > Fenster öffenbar machen, für Lüftung und Notausgang
- > Zwei Unisex-WCs, ein behindertengerechtes WC sowie ein Wickeltisch
- > Lagerfläche vorsehen
- > Abschließbare Schränke
- > Möglichkeiten Außenraum mit zu nutzen (z.B. Grillen)
- > Gewisses Parkierungsangebot vorhalten
- > Kontext zum Spielplatz

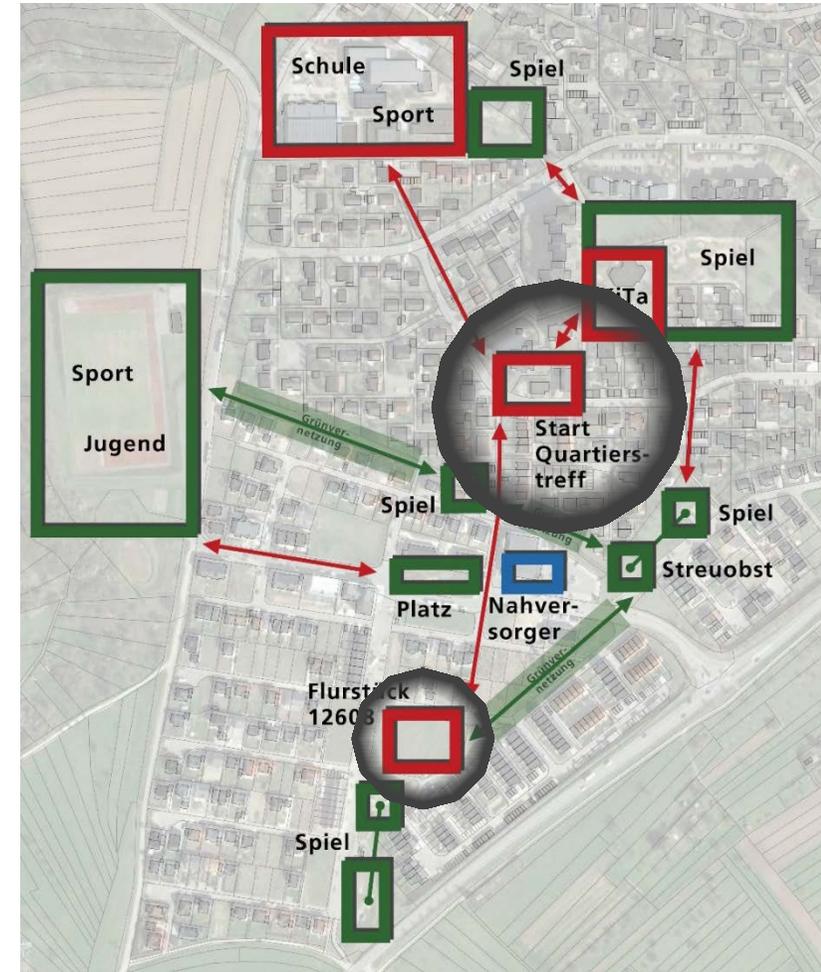




Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse

Akteure / Betrieb

- > Für Umbau: Art der Eigenleistung klären (Finanzielles, handwerkliche Leistungen etc.)
- > Betreibermodell nach Art eines Vereinsheims
- > Mit ehrenamtlichem Engagement betreiben, Engagement bündeln (Familienzentrum und Quartierstreff)
- > Verein 'Haus der Nachbarschaft auf Flurstück 12608' kann vor allem (Wo)Man-Power einbringen
- > Mokka hat Interesse an der Nutzung und erste Ideen für Angebote (z.B. offene Angebote für Kinder / junge Mädchen, Soziale Gruppenarbeit)
- > VHS hat ebenfalls Bereitschaft erklärt, sich bei der Belegung des Quartierstreffs mit Angeboten einzubringen

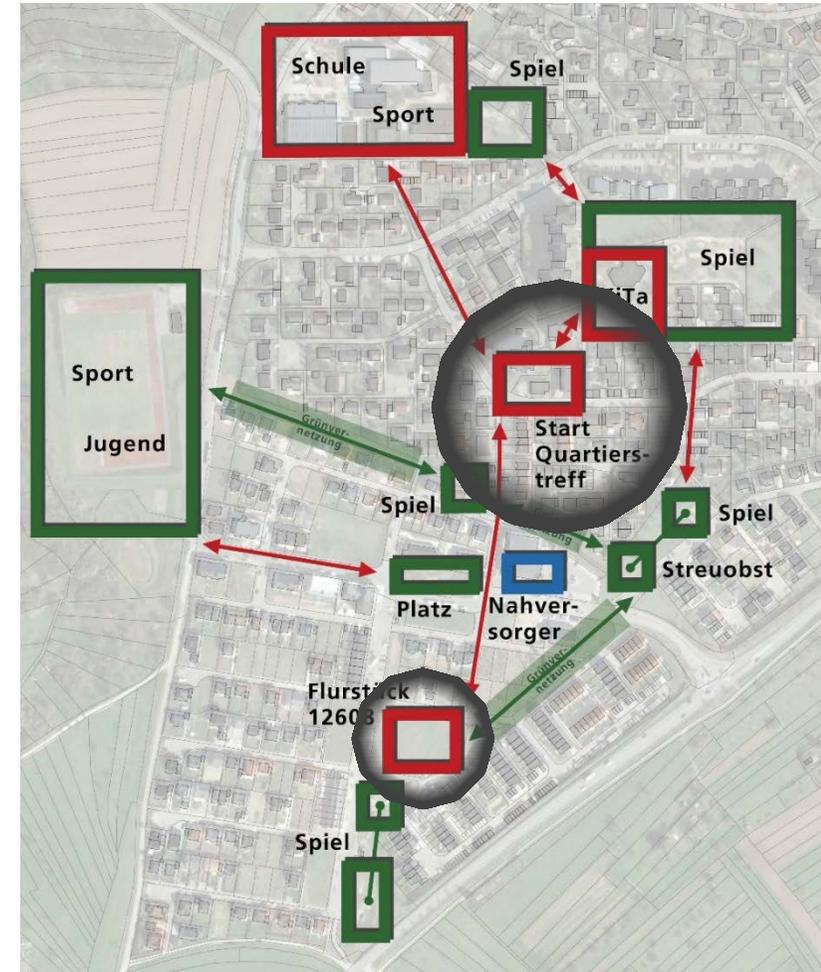




Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse

Akteure / Betrieb

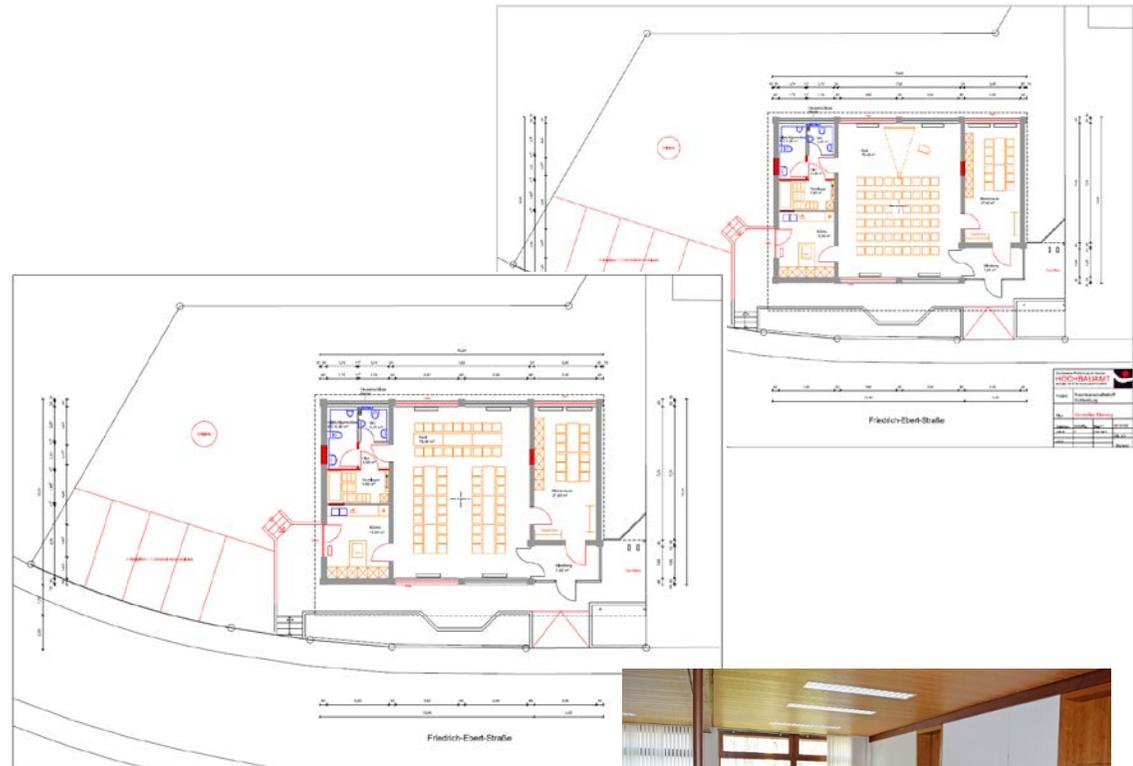
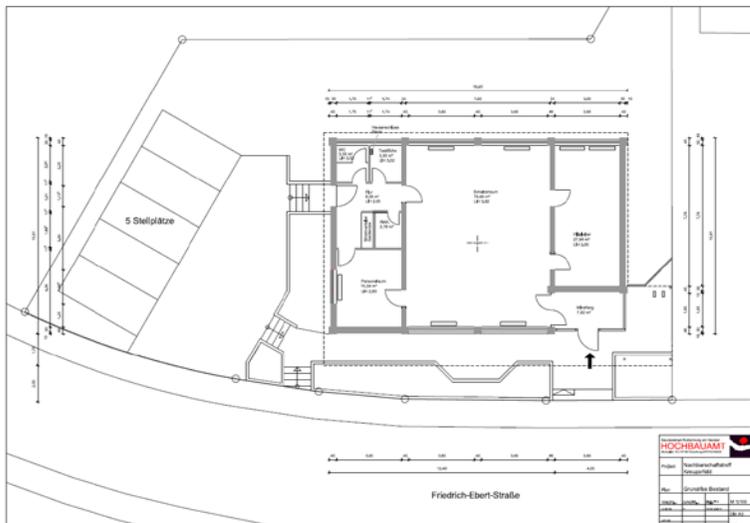
- > Klären, was die Stadt als Eigentümerin übernimmt: Energieversorgung, Reinigung, Müllentsorgung
- > Entsprechend vergleichbaren Einrichtungen / Projekten übernimmt die Stadt die Hausmeisterdienste; für den Verein / Träger sind entsprechend der gängigen Regelungen in Rottenburg ein geringes Nutzungsentgelt und die Verbrauchskosten zu tragen
- > Finanzierung langfristig sicherstellen, Fördermöglichkeiten ausloten





Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse

Übersetzung der Diskussion in ein 'Bild' –
Ideenskizzen als Diskussionsgrundlage



Herr Elliger, Hochbauamt
Stadt Rottenburg

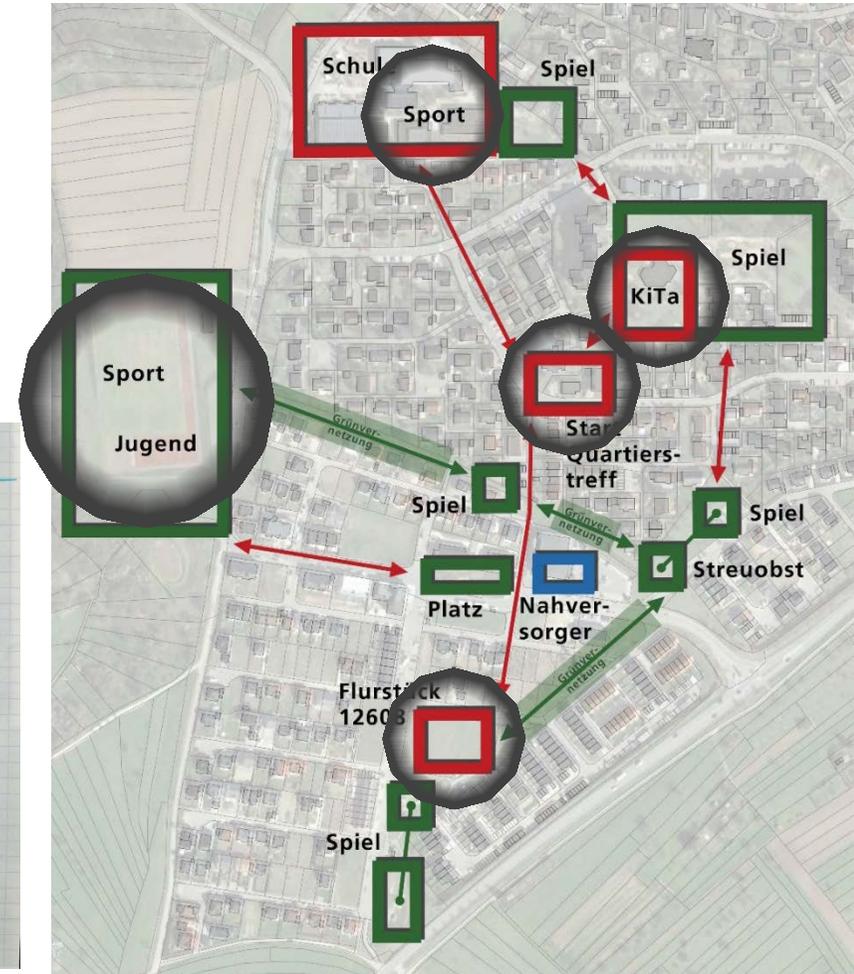


Altersspezifische Sport- und Kulturangebote



Altersspezifische Sport- und Kulturangebote

Handwritten notes:
 - Fremdbetragung durch Forst - Hochschule
 - eigene Sportstätten
 - langfristige: große Lösung für Sportangebote
 - am Standort Sportplatz 5 Feld + Gymnastikraum
 - Sportkassen können mehr Bildung, Kultur etc. in man sieht, unter anderem Bewegungsmuster!
 - Ein Ereignis ist einfach, ein nachhaltiges ist nicht!
 - Schule, Bürgerversammlung, etc?
 - "SPORT UND KULTURGRUPPE" IM NACHGANG GEHÖREN?
 - Umstrukturierung - Warten, wie hat das hier auf?
 - Beispielsweise: Partnerschaften organisieren
 - Kinderbereiche ist Sportplätze gut abgedeckt!
 - Sport im Park* auf Parkfeld am Sportplatz
 - FITNESS ANGEBOTE ab 40/50 JAHREN
 - Sportangebot und warum für den Einzugsbereich
 - aber auch Angebot für Bürger von Ort
 - Ausweitung von Vereinsangeboten TVR / SV Witten
 - Raum für Sport- und Bewegungs-kurse
 - ANGEBOTE VHS, Z.B. SENIOREN-PC-KURSE, SPRACHKURSE "KREATIVITÄT"
 - DFB-KLEINSPIELFELD

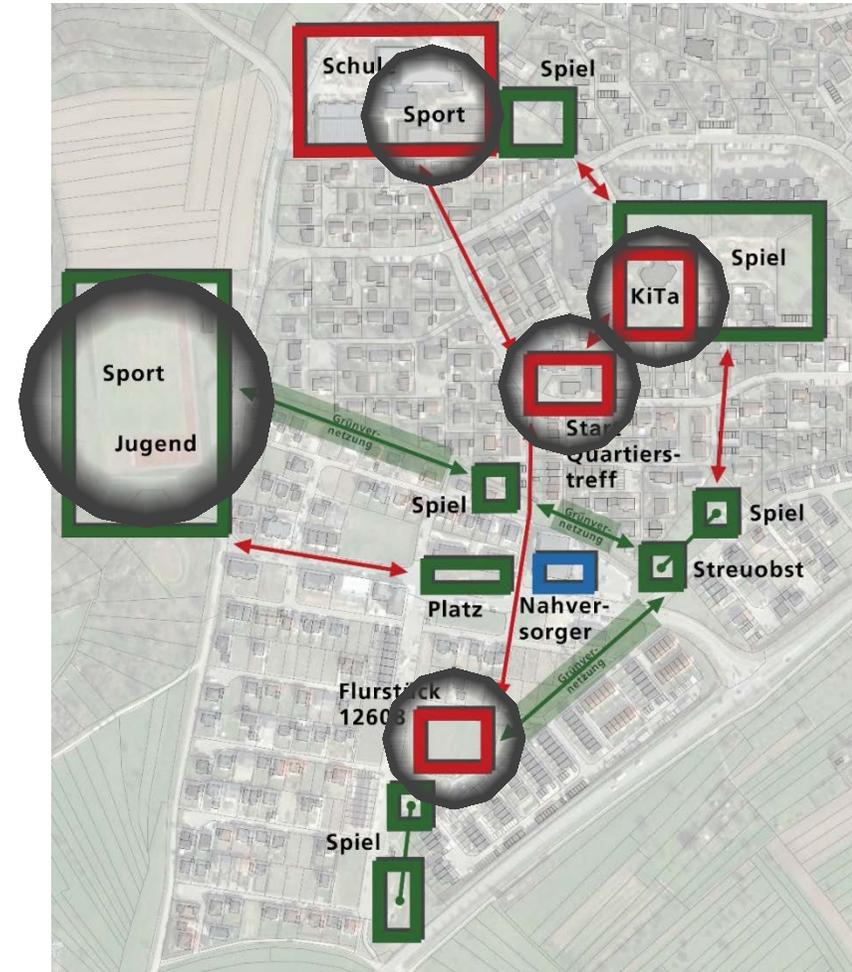




Altersspezifische Sport- und Kulturangebote

Sportangebote

- > Sportangebote mit einem Einzugsbereich über das Kreuzerfeld hinaus schaffen, aber auch Angebote für Bürger vor Ort bieten
- > Altersspezifische Sportangebote
 - > Erweiterung des Sportangebots der Vereine (TV Rottenburg / SV Weiler)
 - > Fitnessangebote für Generation 40/50 plus
 - > Angebote aus privaten Initiativen
- > Raum für Sport- und Bewegungskurse finden (z.B. Gymnastik im Quartierstreff)

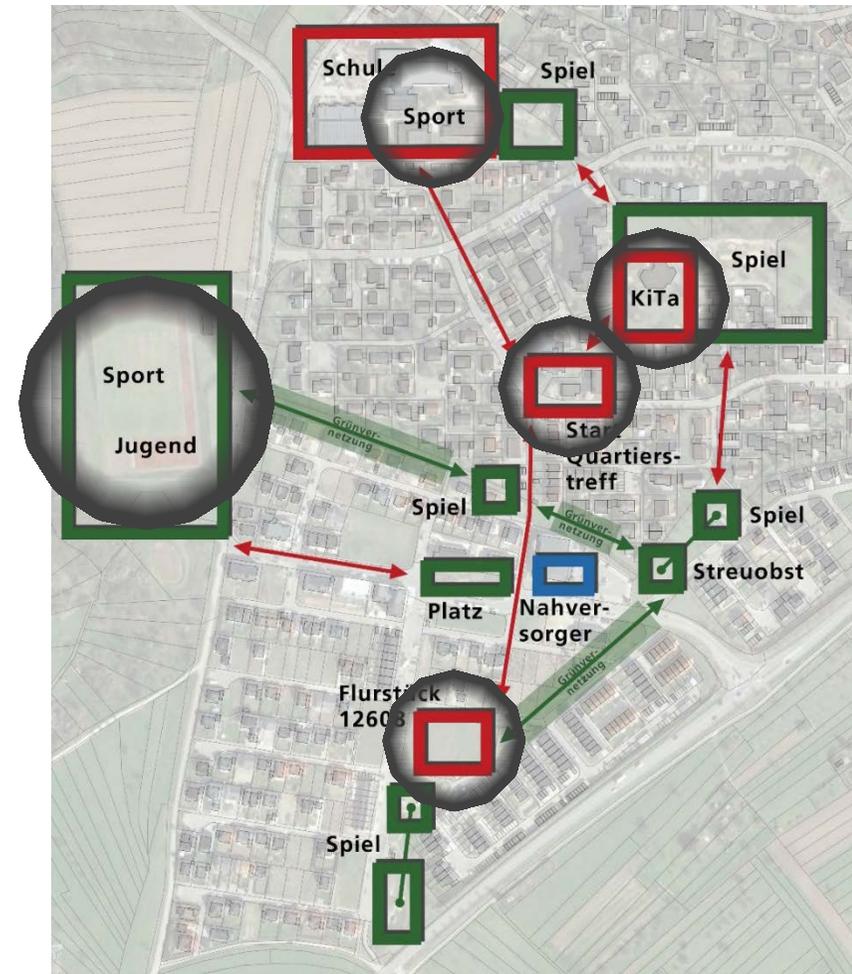




Altersspezifische Sport- und Kulturangebote

Sport- und Spielstätten

- > Langfristig eine große Lösung für Sportangebote entwickeln
 - > Dreifeldsporthalle und Gymnastikraum am Standort Sportplatz
 - > DFB-Kleinspielfeld
- > Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum
- > Kinderbereich / Spielplätze ist gut abgedeckt

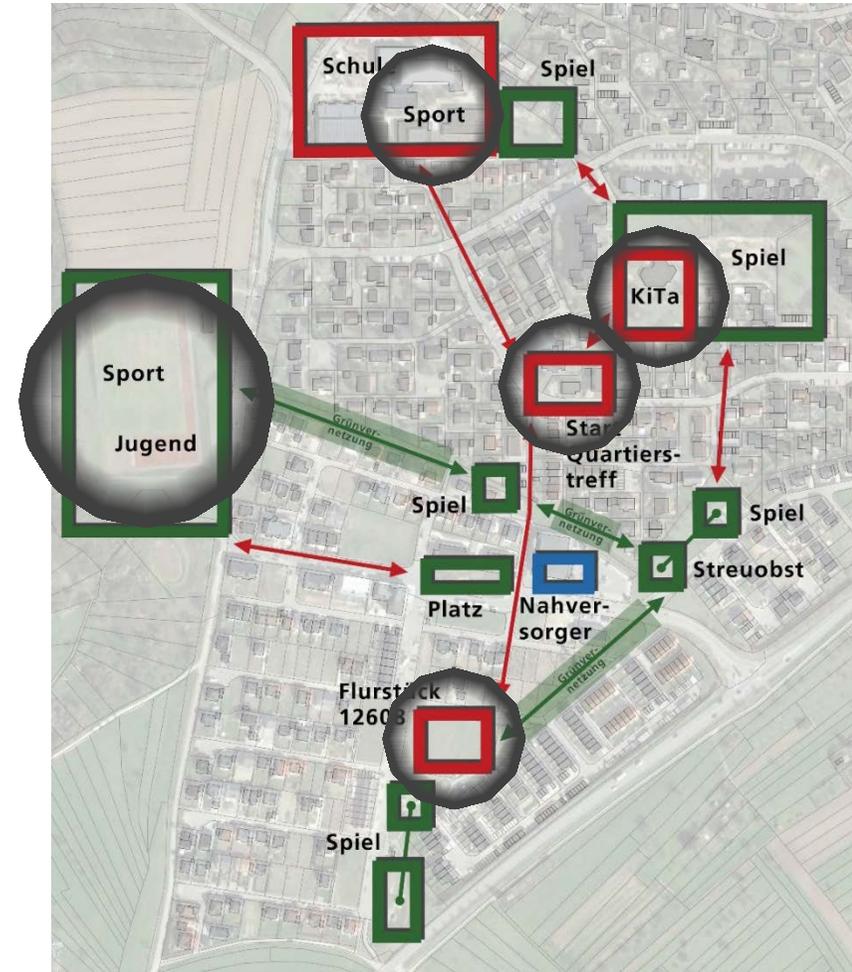




Altersspezifische Sport- und Kulturangebote

Kulturangebote

- > Kulturangebote im Kreuzerfeld anbieten (bislang müssen Bewohner immer ihren Stadtteil verlassen)
- > Mit kleinteiligen (kulturellen) Angeboten starten (Einstieg, Impuls)
- > Angebote VHS, z.B. Senioren-PC-Kurse, Sprachkurse, Vorträge und auch das Thema 'Kreativität' bedienen
- > Angebote im religiösen / kirchlichen Bereich

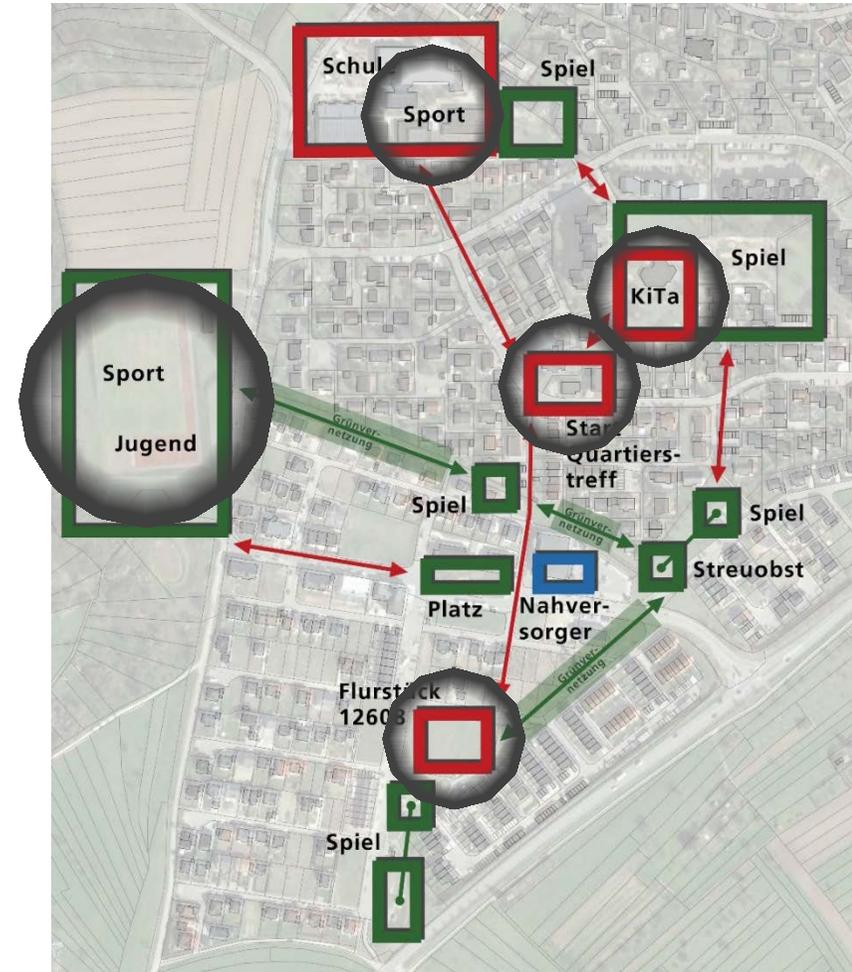




Altersspezifische Sport- und Kulturangebote

Weiteres Vorgehen

- > 'Sport- und Kulturgruppe' im Nachgang gründen
- > Verantwortlichkeiten klären ('Wer hat den Hut auf?')
- > Bespielung / Belebung der ehemaligen Kreissparkasse zeitnah organisieren (parallel zum Umbau)





Treffpunkte für Jugendliche



Treffpunkte für Jugendliche

ANBLOT FOR SIGNAGE WECHSELN

Zielgruppe ab 12-18

professionelle Begleitung erforderlich

offen für die Gesamtstadt

Priorität Regelöffnungszeit (wegen Veranstaltung)

Optimierungen: WEGWEISER FÜR FUßG

Standort: Bosch Sportplatz

Kombination drinnen/draußen mit angetrennten Standorten

Schnelle Lösung (zum Stadt!) mit Containern

Doppelnutzung mit Quartiersplatz möglich?

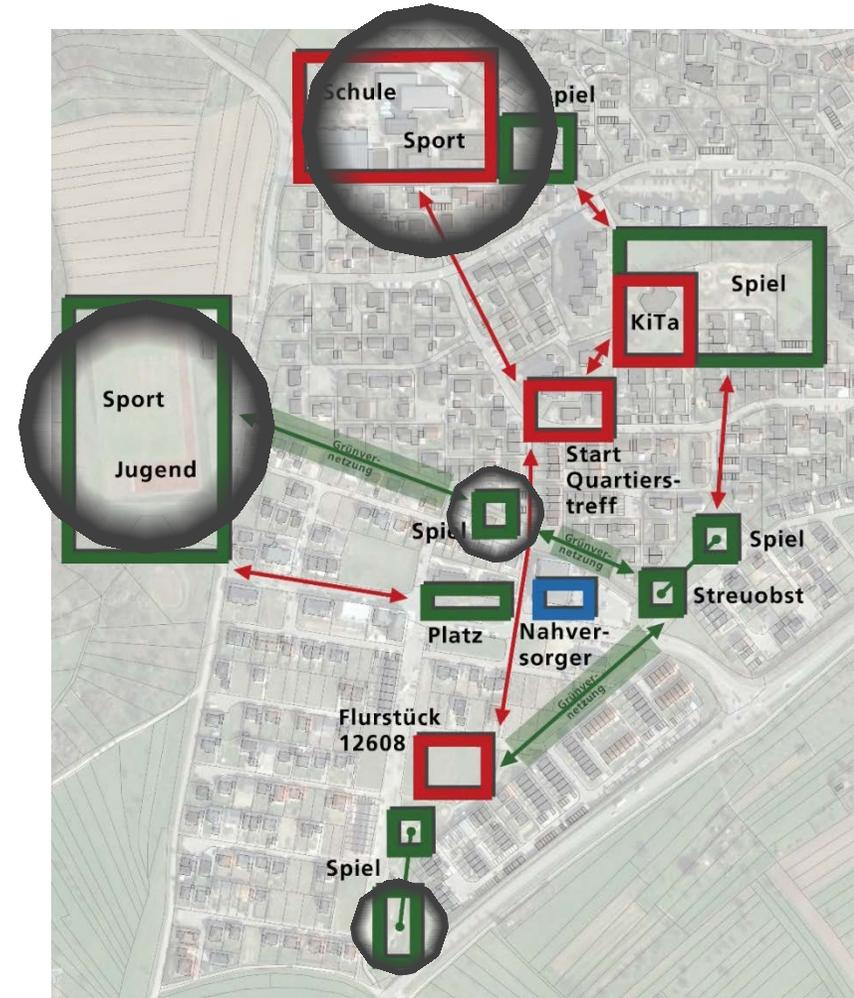
Internet, WLAN

Soccerfeld

brillstelle im Rahmen der Nutzungszeit

Toiletten

Bedürfnisse von DJ's haben? Was für Wein?





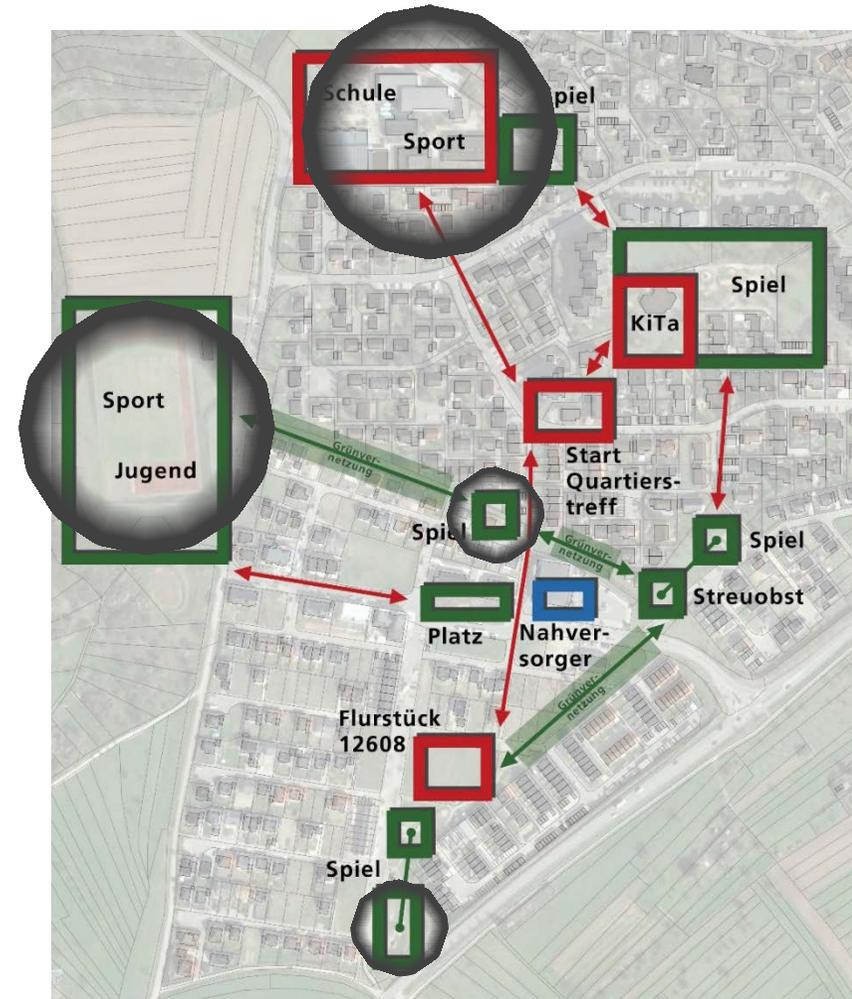
Treffpunkte für Jugendliche

Konzept / Zielgruppe

- > Konzeption gemeinsam im Dialog mit den Jugendlichen erarbeiten, nächster Schritt
- > Fokus Angebote jüngere Jugendliche: Zielgruppe ab 12 bis unter 18 Jahren
- > Offen für Jugendliche aus der gesamten Stadt

Ort

- > Doppelnutzung mit Quartierstreff wird kritisch gesehen
- > Separates Platzangebot für Jugendliche schaffen, wo diese 'unter sich' sein können
- > Angebot zum Treffen am Sportplatz schaffen, aber vermeiden, dass ein 'Brennpunkt' entsteht





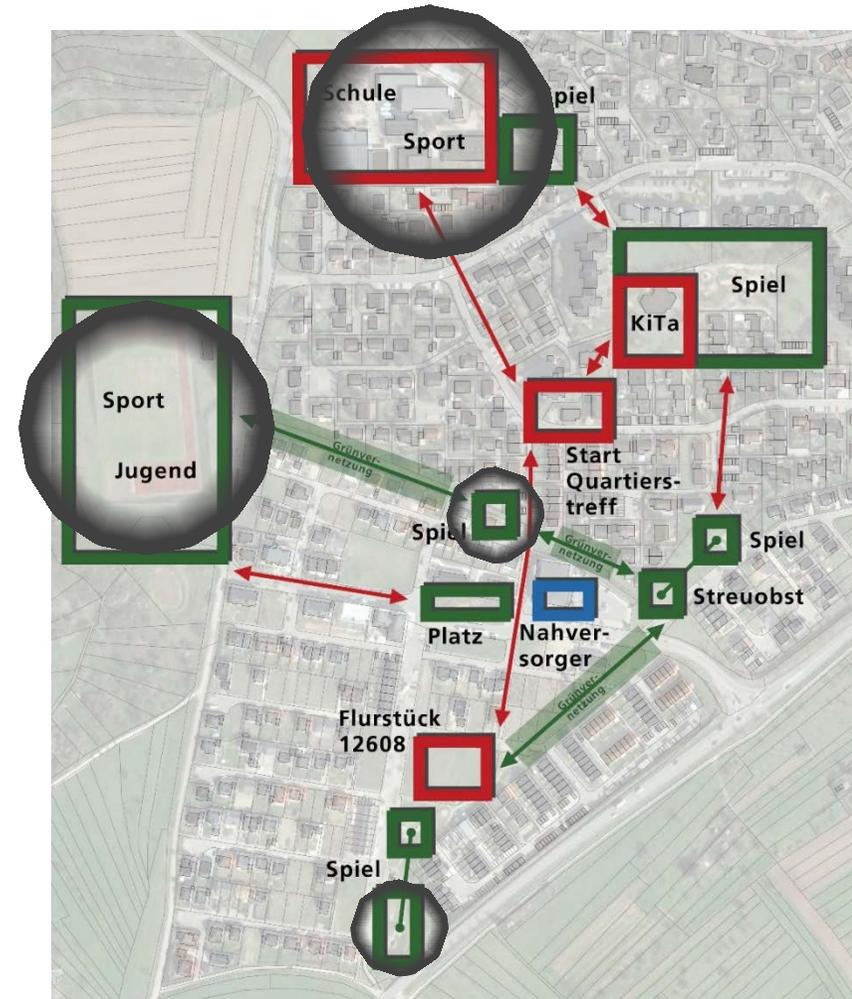
Treffpunkte für Jugendliche

Bauliches

- > Akzeptierte 'Räume' schaffen, die angenommen werden
- > Jugendliche möchten die Räume selber gestalten (z.B. Wände mit Graffiti bemalen)
- > Schnelle Lösung (zum Start) mit Containern

Betreuung / Akteure

- > Hauptamtliche / professionelle Begleitung / Aufsichtsperson / Sozialarbeiter*in
- > Enge Verzahnung mit Mokka / VHS





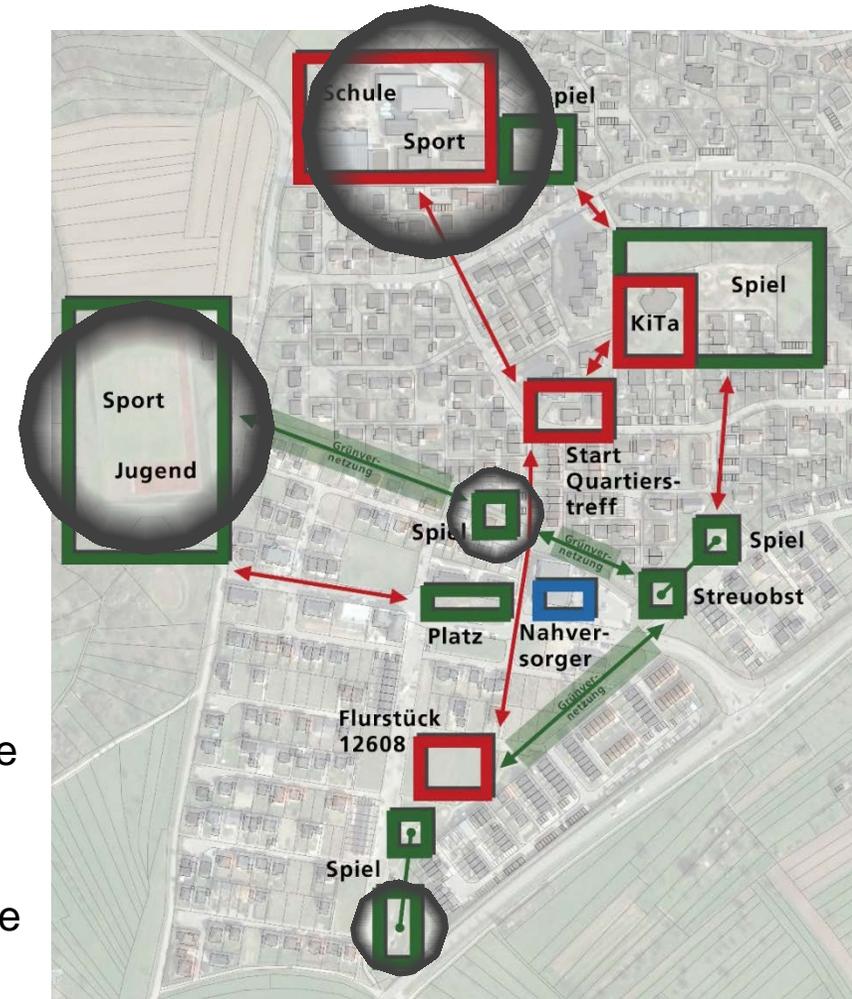
Treffpunkte für Jugendliche

Angebote im Treff

- > Bedürfnisse erheben: Was wird für wen gebraucht?
- > Priorität Regelöffnungszeiten (wegen Vermietung), aber auch: Wochenende / Ferien
- > Ideensammlung Ausstattungsangebote: Toiletten, WLAN, Sofa, Sitzsäcke, Snack-Getränk-automat, Fernseher, Playstation, Musikboxen, Kicker ...
- > Nichtöffentliche Grillstelle, die im Rahmen der Öffnungszeiten genutzt werden kann

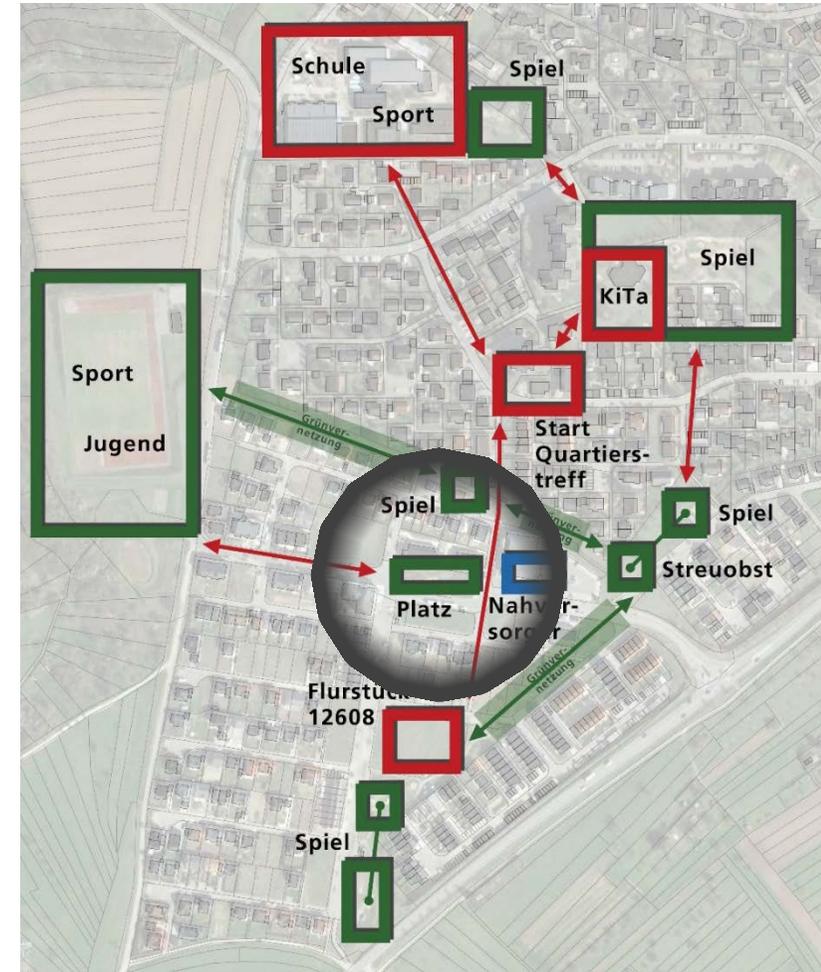
Angebote im öffentlichen Raum

- > Aufenthalts-/Spielangebote für ältere Kinder/Jugendliche
- > Soccerfeld
- > Ggf. Skaterpark als besonderes Angebot für Jugendliche (auch Treffpunkt, nach Reutlinger Vorbild)





Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte



Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte

- NUTZER: STUDENTEN/ SENIOREN**
Schule in der Mittagspause
- ÜBERSICHTLICHE PLATZ**
IN QUARTIER
SCHULEN
- KLAARE STRASSE**
AUSPARKEN
GARTEN, TROCKEN
- PERGOLA**
BÜMMPFLANZUNG
- Wandlung**
- IN VERBINDUNG MIT NETZ SEHEN**
GEMUTLICHES SITZEN, ESSEN, TRINKEN...
- Wasser / Fontäne**
Wird das nicht
- KLIMAUSWECHSEL**
PAKETSTATION
- SPORT-/SPIELANGEBOT**
BOULE PLATZ
- TRINKWASSER - SPELDECKE**
TISCHTENNISPLATZ
- STELLPLATZ FÜR REPARATUR**
CARIN UN KRU-PROBEN
- BEIM ÜBERWELT PLATZ BEKOMMEN**
WIR NICHT MIT
- TEHPOR DE INTEGRATION DER GEGENWÄRTIGEN IN DEN PLATZ**
FÜR NUTZUNGEN WIE FESTE ZB

Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte

- Minimale anzahl**
In jeder anzahl
drehen um die zeit herum
- ausreichend "flexibel"**
Platzierung auf
den stadt netz
von hofen
- 60 x 10 (m)**



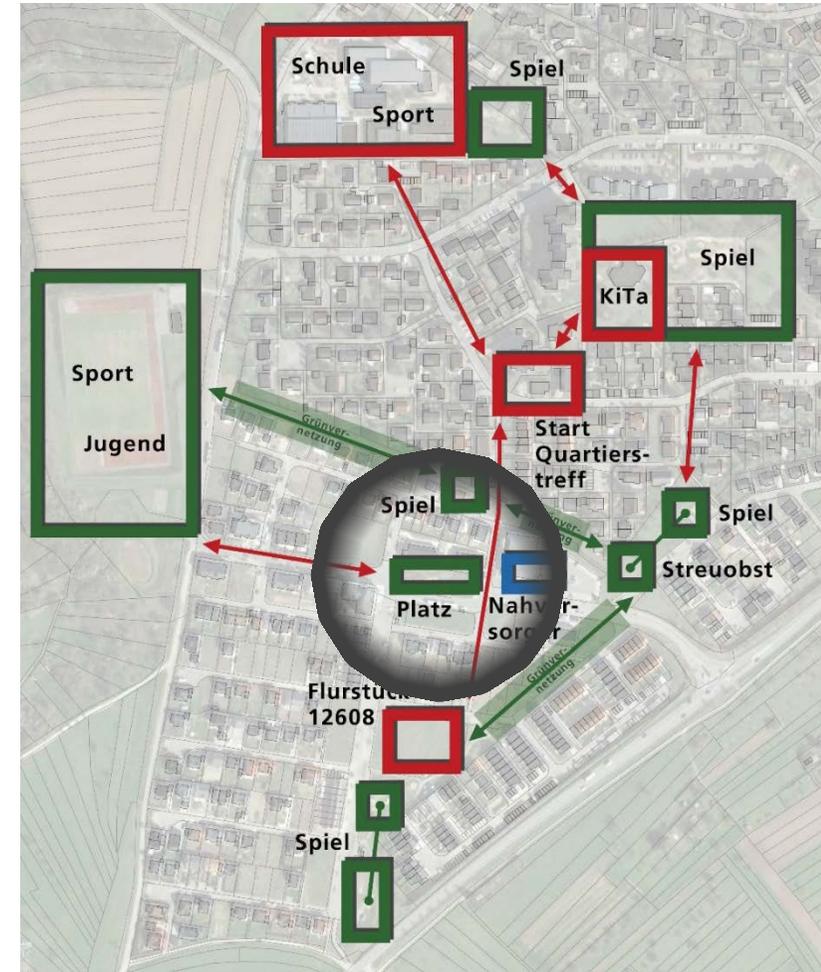
Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte

Charakter insgesamt / Nutzer

- > Zentralen, gut erreichbaren, großzügiger Quartiersplatz schaffen, eingebettet in Freiraumkonzept
- > Für einen rein urbanen Platz ist dieser Ort im Kreuzerfeld nicht geeignet
- > Nutzer vor allem Studenten, Senioren, Schüler

Gestaltungselemente

- > Kante zur Straße ausprägen (mit Gabionen, Trockenmauern etc.), auch als verkehrsberuhigende Maßnahme
- > Pergola, Baumdachreihe oder Überdachung zur Platzgliederung und Verschattung, auch im Bereich von Sitzangeboten
- > Element Wasser, z.B. in Form eines Fontänenfelds wird eher nicht gesehen





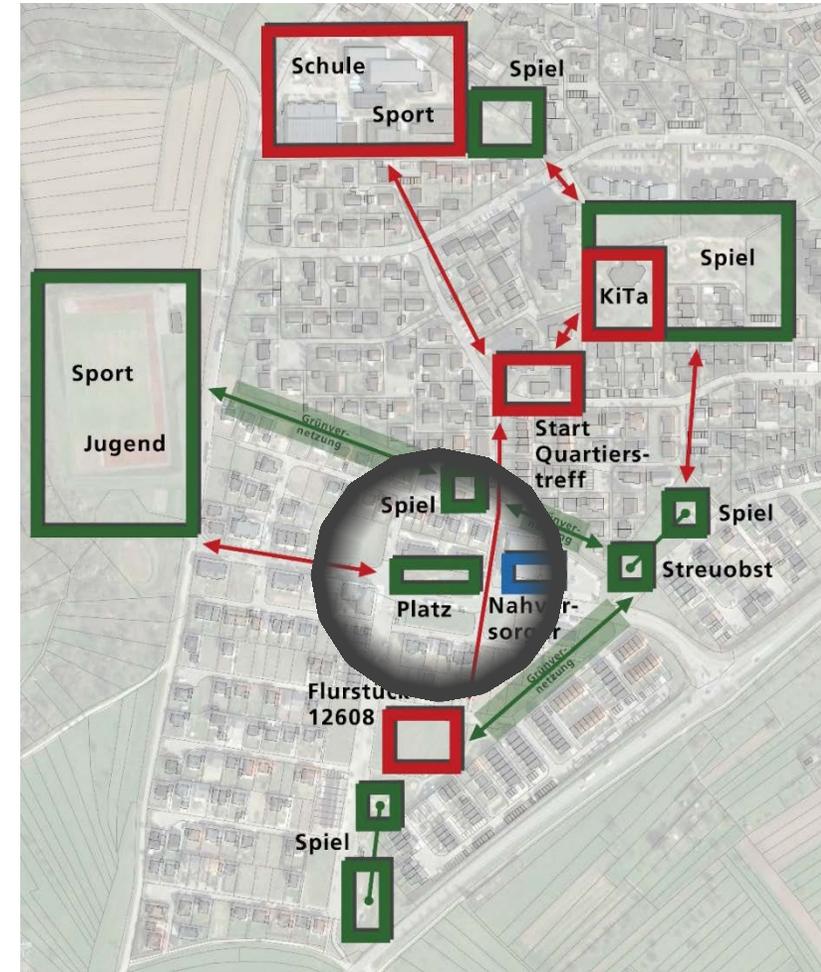
Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte

Angebote auf dem Platz

- > Bouleplatz (auch als gestalterisches Element)
- > Toilettenhäuschen
- > Paketstation
- > Trinkwasserspender
- > Tischtennisplatte
- > Geeignete Maßnahmen ergreifen, damit Grünflächen auf Platz nicht zu Hundeklos werden

Bezüge nach außen

- > Platz in Verbindung mit Netto sehen (gemütliches Sitzen, Essen, Trinken)
- > Aufpflasterung Straße, Platz in Quartier bringen





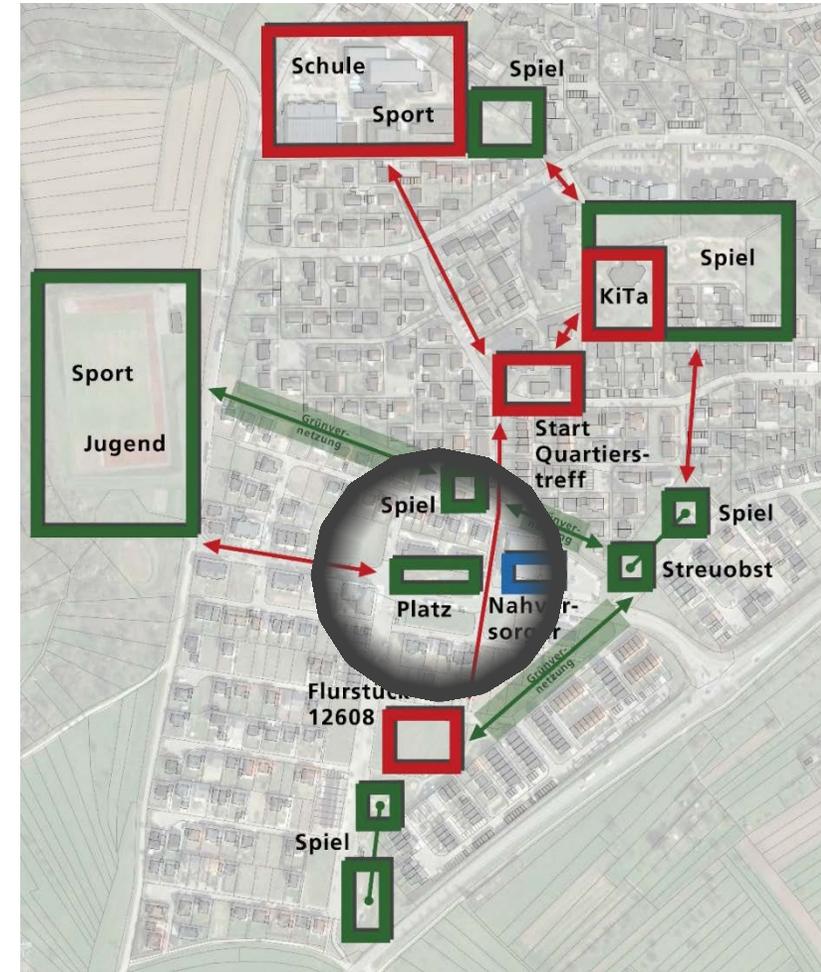
Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte

Aspekt Verkehr

- > Markierung auf der Straße 'rechts vor links'
- > Stellplatzzahl reduzieren (auch um LKW-Problem in den Griff zu bekommen)
- > Maßnahmen zur besseren Einsehbarkeit in Kreuzungsbereiche (z.B. Parkverbote, Spiegel)

Temporäre Nutzungen

- > Platz als Marktfläche nutzen (auch für mobile Händler: Halten – Verkaufen – Weiterfahren)
- > Temporäre Einbeziehung Gebhard-Müller-Straße in den Platz für Nutzungen (z.B. jährliches Quartiersfest)
- > Temporäre Beleuchtung (z.B. Weihnachtsbeleuchtung wie in der 'Stadt')

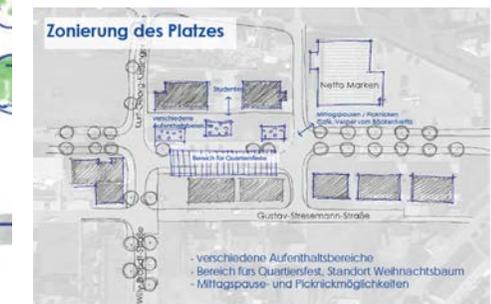
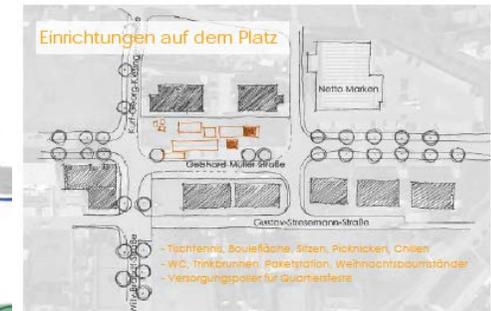
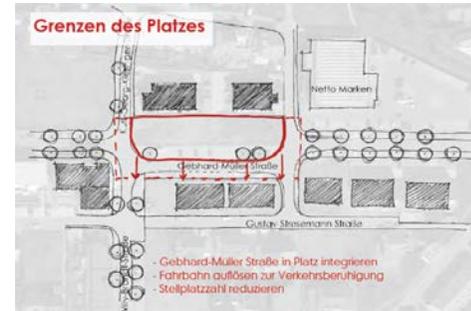
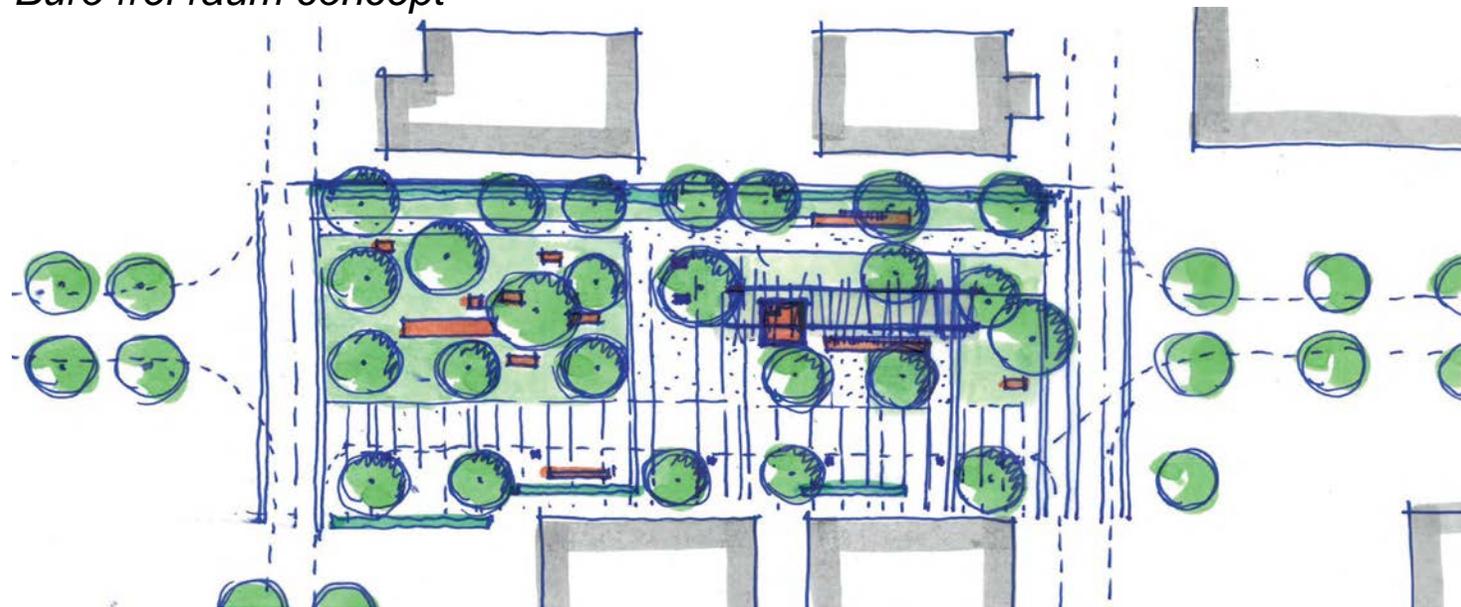




Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte

Übersetzung der Diskussion in ein Bild –
Ideenskizzen als Diskussionsgrundlage

Frau Sinz-Beerstecher, Landschaftsarchitektin,
Büro frei raum concept

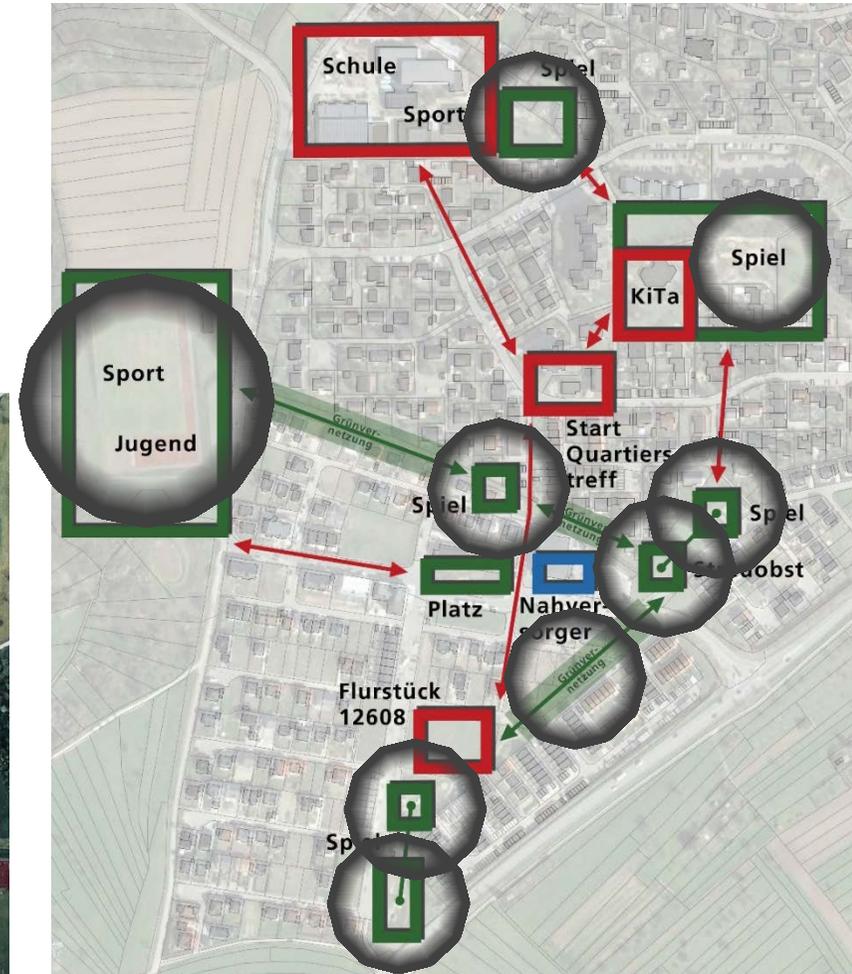




Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum



Grünstrukturen & Spielplätze	
Bestehende Wegverbindungen in der Nachbarschaft	Historische Fußwege als Orientierungspunkte
Maßnahmen daneben in Wegansatz/Bereich	Baumreife z.B. Obstbäume / Dahmweg
grüne Uly - wo soll es werden, was bedeutet es denn	Einzelbäume die funktionell nutzen, aber nicht nur ästhetisch
20) Konzept für Flurstück 12608	Grüne Struktur in den Barriären
→ Vernetzung → Sichtbarkeit	DBB - Uly im Westen
21) Wegverbindungen aufwachen + mit komplexen Strukturen	Spielplatz
Tabelle	„Flurstück 12608“ wird nicht passieren, wenn es möglich ist

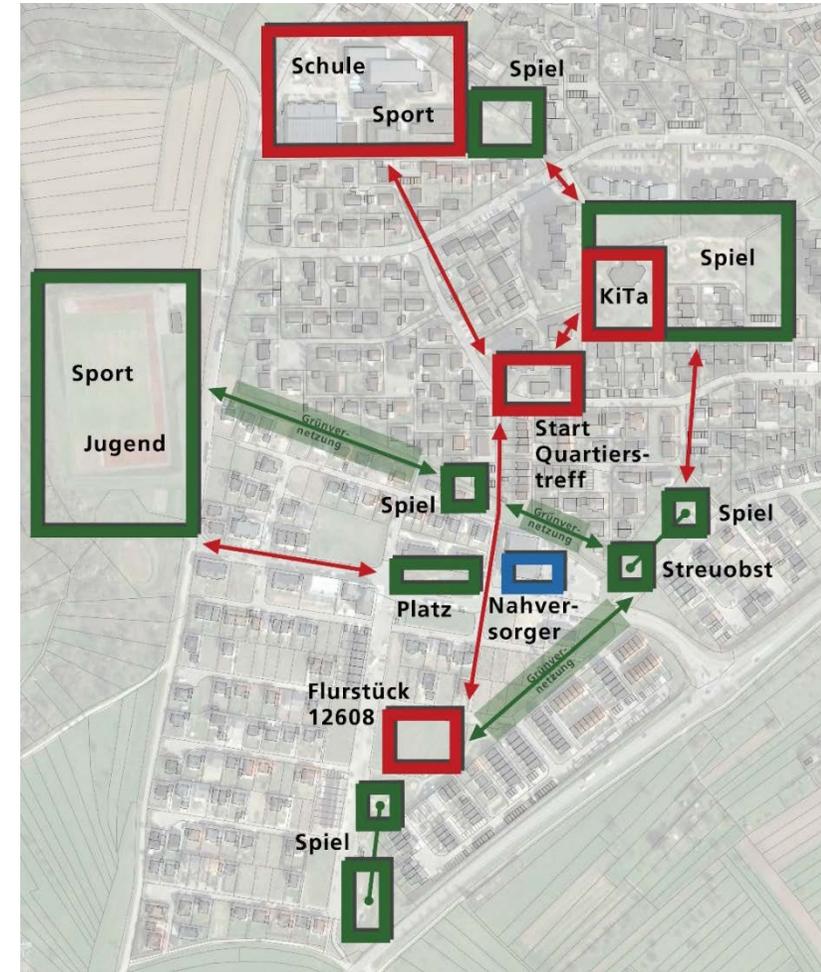




Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Übergeordnetes Freiraumkonzept / Grünvernetzung

- > Übergeordnetes Freiraumkonzept erstellen
- > Qualifizieren von Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum, für unterschiedliche Altersgruppen mit differenzierten Angeboten, vor allem für Jugendliche und ältere Menschen
- > Grünflächen zur Erholung anlegen und gestalten (z.B. Bäume, Blumen, Brunnen, Holzbänke, Pflege)
- > Untergenutzte (Grün-)flächen als Freiflächenpotenziale identifizieren und entwickeln / aktivieren und ernetzen
- > Entwickeln Wegenetz / grüner Rundweg
- > Mülleimer an Laufwegen und zentralen Orten aufstellen (auch Hundekottüten)
- > Verbessern Sauberkeit (Erscheinungsbild)





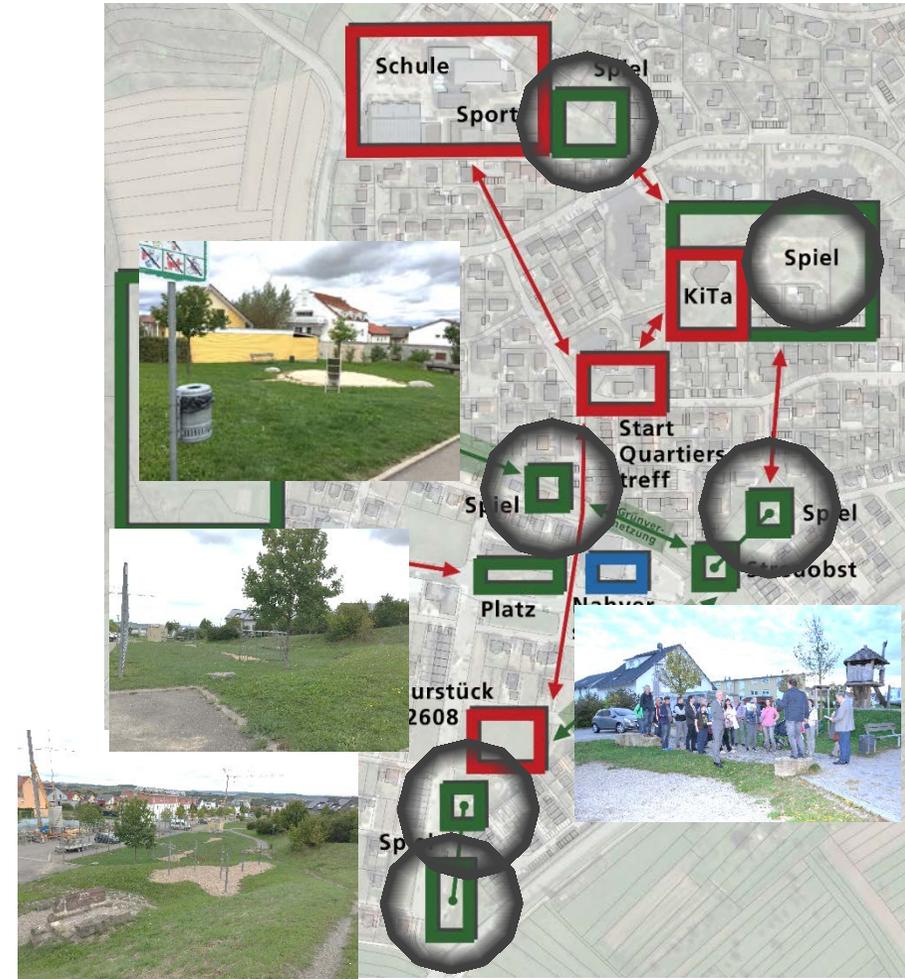
Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Standortcheck / Update Spielplatzangebote

- > Angebot für ältere Kinder ab 8 Jahren
- > Aspekte Beschattung und Sitzangebote berücksichtigen
- > Rückzugsorte für Kinder auf Spielplätzen vorsehen (Orte zum Verstecken)
- > Neugestaltung Spielplatz / Blockinnenbereich Wohnblöcke Konrad-Adenauer-Straße

Freizeit-/Bewegungsangebote im öffentlichen Raum

- > Kleinteilige, punktuelle Freizeitangebote anordnen, nicht an einem Ort konzentrieren
- > Balancierangebote entlang der Wege
- > Fitnessgeräte (aber nicht einsehbar gestalten)

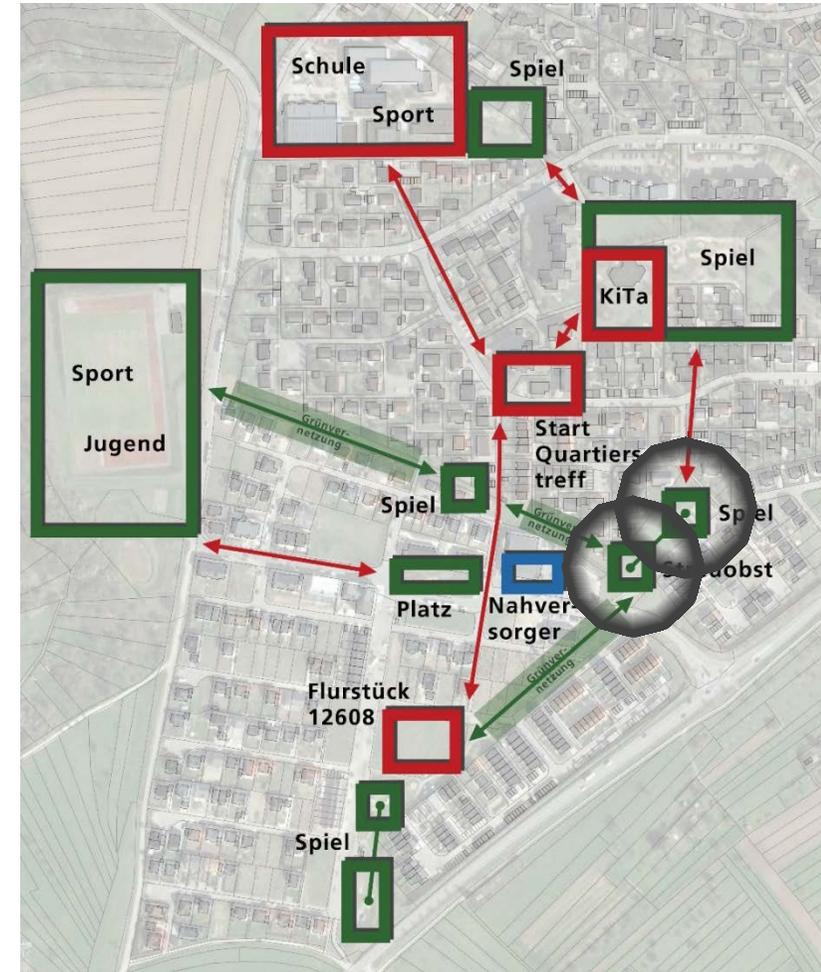




Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Quartierszufahrt von der L 385 (Prio 1)

- > Gestalterische Aufwertung Zufahrtsbereich Gebhard-Müllerstraße / Ludwig-Erhard- und Mutter-Teresa-Straße
- > Visuell Straßenraum einengen, auch als Maßnahme zur Geschwindigkeitsreduzierung
- > Mittelinsel vorsehen als Mittel zur Geschwindigkeitsreduzierung und Querungshilfe
- > Einsehbarkeit auf die Grünfläche / Obstbaumwiese nehmen, 'intimeren' Raum u.a. durch Geländemodellierung, Strauchpflanzungen zum Aufenthalt schaffen, aber nicht komplett dicht machen
- > Aufwertung / Gestaltung Übergang zwischen Netto-Parkplatz und Grünfläche (Wegebeziehung direkter führen und gestalterisch aufwerten)
- > Gestaltung soll gleichzeitig Versteckmöglichkeiten für Kinder bieten

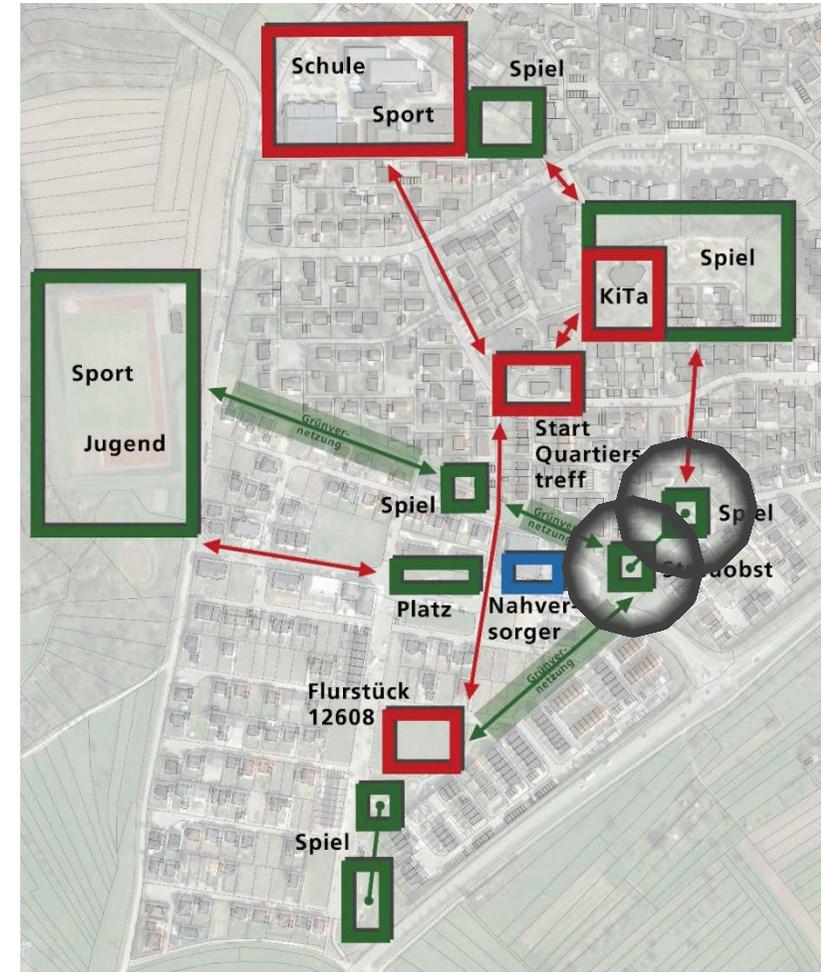




Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Quartierszufahrt von der L 385 (Prio 1)

- > Aufwertung / Up-Date Spielgeräte im Bereich des heutigen Spielplatzes (Gesamtbetrachtung Spielplatzangebote)
- > Wetterfeste Sitzgelegenheiten vorsehen
- > Aufstellfläche für Café / Bäcker
- > Toilette anbieten, Idee: ggfs. Nutzung WC in der Bäckerei (‘Nette-Toilette’)





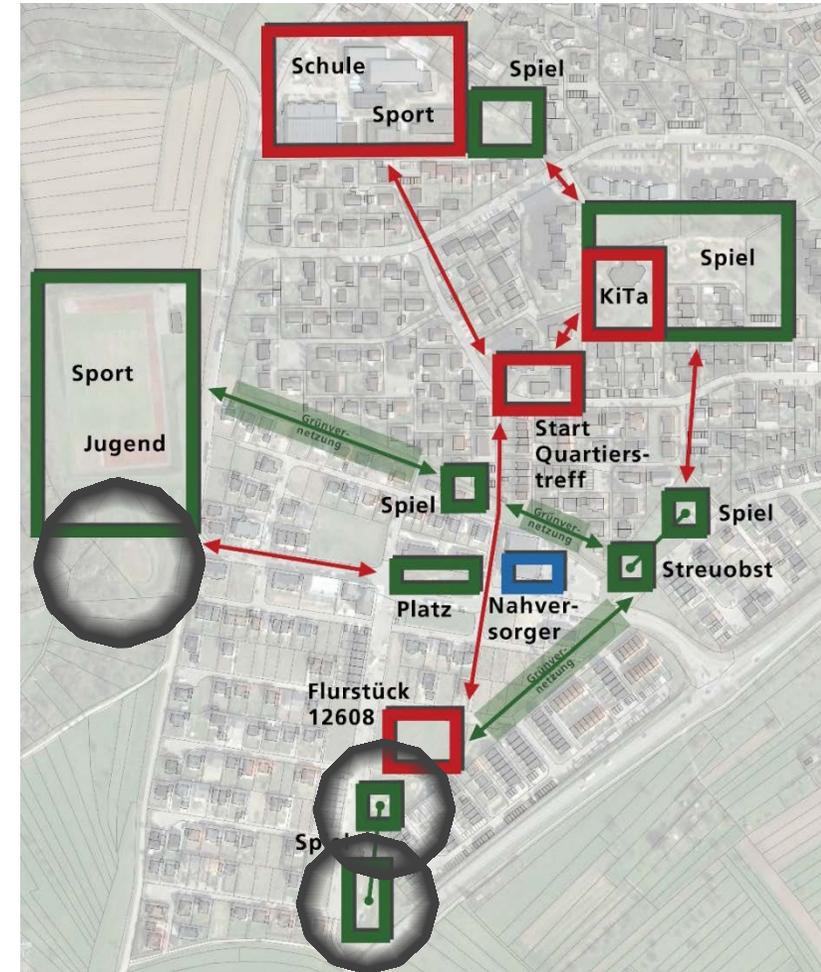
Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Bereich / Grünfläche in Quartiersspitze (Prio 2)

- > Ganzjähriges nutzbares Spielfeld vorsehen (wetterfester Belag, kein Rasen)
- > Nutzen Topografie / Hügel, z.B. für Boulderwand
- > Hügel ist Schlittenhang, freihalten der 'Strecke' (Verletzungsgefahr, bestehende Barrieren beseitigen)

Bereich Sportanlagen westlich Weilerstraße (Prio 2)

- > Bereich südlich Sportplatz gestalten, absetzen von Straße (Sicherheit und Einsehbarkeit)
- > Fläche eignet sich gut als Treffpunkt für Jugendliche
- > Weilerstraße stellt eine Barriere, Verbesserung / Gestaltung der Querungsmöglichkeit
- > Standort für DFB-Kleinspielfeld, ggf. Skaterpark

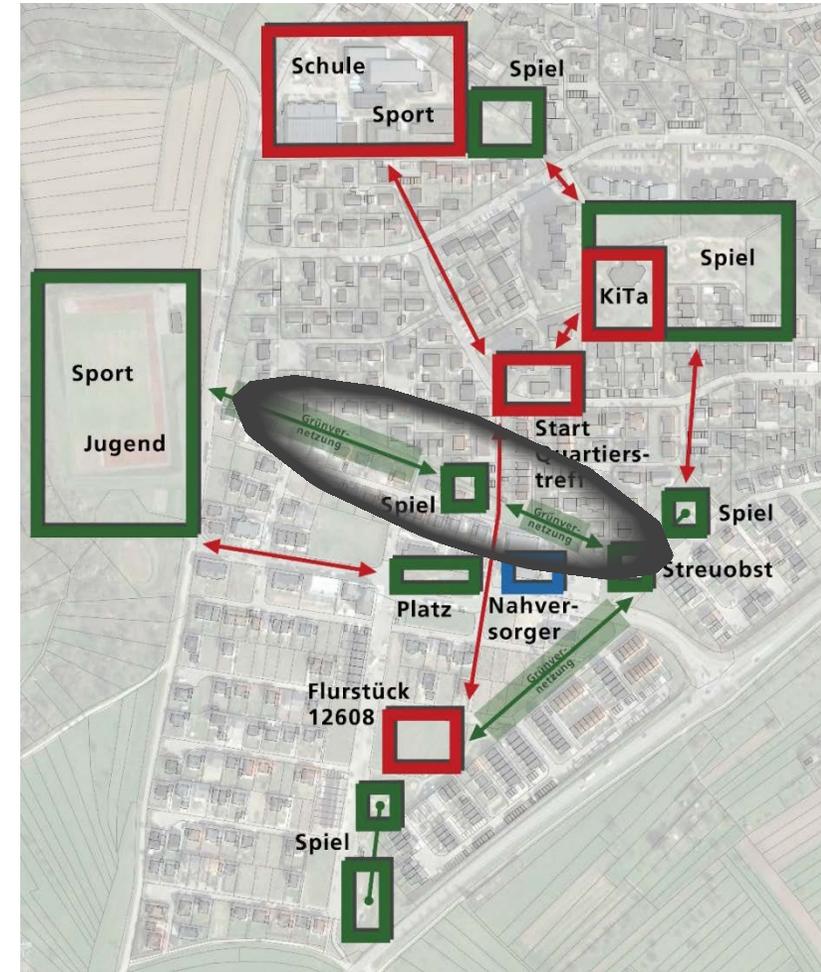




Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Qualifizierung Wegenetz / Durchgrünung - Prio 3a

- > Wegeverbindungen für Fußgänger im Quartier aufwerten und mit Angeboten qualifizieren, v.a. entlang Mutter-Teresa-Straße und Grünzäsur/-fläche hinter Netto-Markt
- > Entwickeln Wegenetz als Rundweg ('Mal eine Runde drehen können')
- > Attraktive Gestaltung Grünfläche hinter Netto-Markt zwischen der Spiel-/Grünfläche an der Erzh.-Albrecht-Straße und der Grünfläche / Obstwiese östlich Parkplatz Netto-Markt; Vorsehen von wegbegleitenden Angeboten (z.B. Bänke, Balanciergeräte, 'Fitnessgeräte')
- > Weg entlang des Grünstreifens im westlichen Teilbereich zwischen Erzh.-Albrecht-Straße und Weilerstraße ist eher untergeordnet als 'ruhige Wegebeziehung' zu gestalten (Wo führ er hin bzw. wo endet er?)

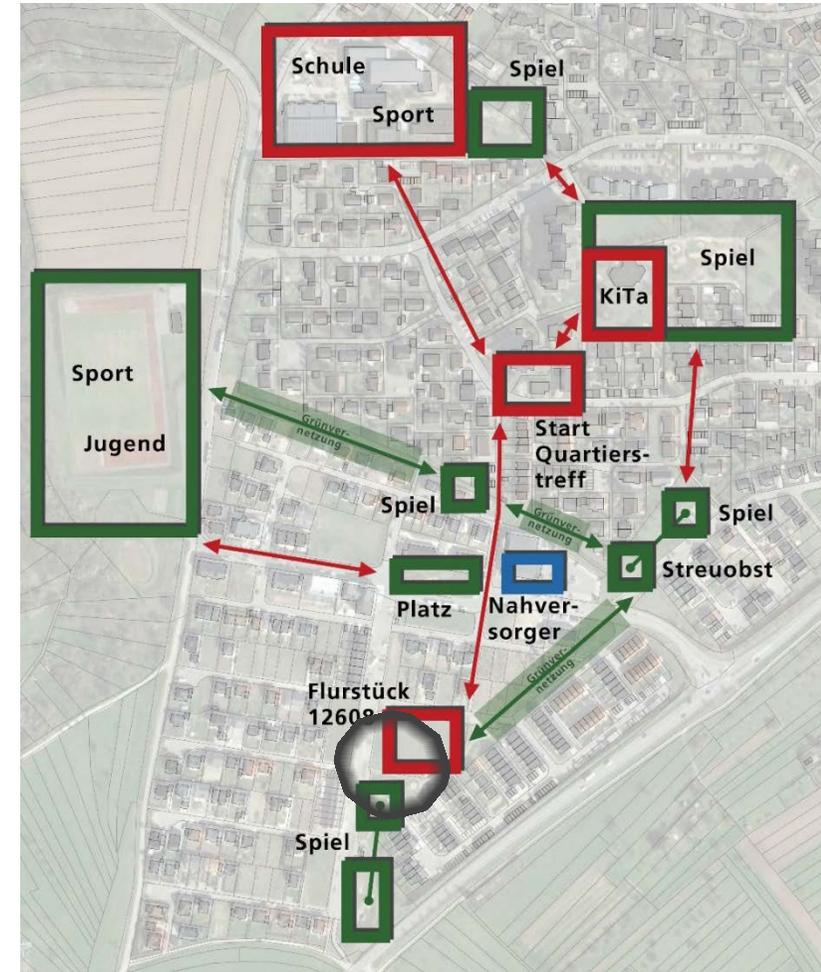




Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Spielplatz Willy-Brandt-Straße (Prio 3b)

- > Kontext zur Fläche 12608 herstellen und Angebotserweiterung ermöglichen
- > Platz zum Treffen im Grünen schaffen
- > Mehr Sitzmöglichkeiten im Schatten vorsehen





Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Übersetzung der Diskussion in ein 'Bild' –
Ideenskizzen als Diskussionsgrundlage



Verbindungsweg Sitzplatz - Spielplatz "Stadtmauerweg"
Wiese regelmäßig mähen
Pflasterweg mit einzelnen Bänken
einzelne Fitnessgeräte
"Sichtschutz" durch einzelne Sträucher



Retentionshebung "Schwelle"
Krawellbereich gepflastert
Krawellpflaster, ohne Fuge, diagonal verlegt



Blühende für Argemone
Auflockernde für Buchsbaum, Kirschlorbeer



Vorhandene Naturmauer als Bänkbereich gestalten



Verbindungsweg zum Spielplatz "Stadtmauerweg"
einzelne Fitnessgeräte
Verknüpfung Spielplatz "Bergsteig" mit Sitzplatz
Kasenhöhe
Spiel-/Picknickwiese
Sitzecke
Müllfunktion/Fitnessgeräte
Verbindungsweg zum Supermarkt/Bäcker
Geschwindigkeitreduzierende Maßnahmen
"Schwellen" und Belagshebung
Aufpflaster des Quersungsbereiches
Spätere Unterbrechung der "Durchfahrtsstraße"

Frau Widmaier, Landschaftsarchitektin,
Büro W. Landschaftsarchitektur



Vorhandener Sitzplatz
Umbau zum "Alhellerplatz" mit Korkkissenbelag



Diskussion an fünf Thementischen

- 1** **Quartierstreff in der ehemaligen Kreissparkasse**
Themenpate: Herr Elliger
- 2** **Treffpunkte für Jugendliche**
Themenpaten: Frau Kläger, Herr Klose
- 3** **Altersspezifische Sport- und Kulturangebote**
Themenpaten: Frau Schröder, Herr Müller
- 4** **Grünstrukturen und Spielplätze**
Themenpatin: Frau Widmaier
- 5** **Zentraler Platzbereich als Stadtteilmitte**
Themenpatin: Frau Sinz-Beerstecher



Diskussion an fünf Thementischen

Ablauf des Dialogs

- > Kurze Pause zum Einfinden an den Thementischen
- > Aufteilen auf die fünf Thementische nach persönlicher Interessenslage
- > Ein Wechsel ist jederzeit möglich –
Ziel ist es, in einen gemeinsamen Austausch zu kommen
- > Festhalten von Anregungen durch Gastgeber, ggf. durch Moderation, mit Hilfe von Moderationskarten und Flipcharts